

Tätigkeitsbericht der Stiftung Medienpädagogik Bayern 2013

April 2014 / Bericht gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 Nr. 3 der Stiftungssatzung



Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht 2013

Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungsrats Siegfried Schneider	04
Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums Thomas Kreuzer	05
1. Stiftung Medienpädagogik Bayern	06
2. Projekte	07
2.1 Medienführerschein Bayern	07
2.2 Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern	12
2.3 Medienpädagogisches Informationsmaterial	18
3. Veranstaltungen	20
3.1 MünchnerStiftungsFrühling	20
3.2 Kongress „sehensWERT“ des Wertebündnis Bayern	21
4. Förderungen	22
4.1 Junge Medien Oberfranken	22
4.2 Radio Fresh	22
4.3 Radio Z – Trainingsangebote für jugendliche MedienproduzentInnen.....	23
4.4 Regensburger Kurzfilmwoche	23
4.5 SchulKinoWoche Bayern	23
4.6 Sprungbrett im Rahmen des Landshuter Kurzfilmfestivals	24
5. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen	25
5.1 Lenkungsgruppe „Medienkompetenz“	25
5.2 Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“	25
5.3 Wertebündnis Bayern	26
6. Öffentlichkeitsarbeit	28
7. Perspektive 2014	30
8. Stiftungsorganisation	32
9. Finanzen	34
10. Mitgliedschaft	35
Anlage: Pressemitteilungen	36

Grußwort



Siegfried Schneider

Sehr geehrte Damen und Herren,

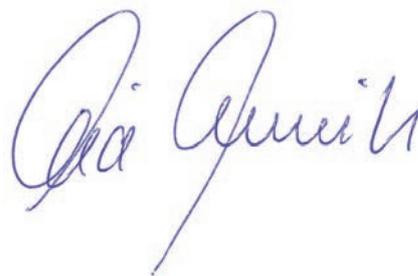
dank moderner, kostengünstiger und jederzeit verfügbarer Kommunikationstechnologien haben heute nahezu alle Mitglieder der Gesellschaft Zugang zur Medienlandschaft und nutzen die daraus entstehenden Möglichkeiten aktiv für sich selbst. Gerade Kinder werden dadurch aber immer früher mit Medieninhalten konfrontiert, die ihrem Alter nicht angemessen sind. Durch diese Entwicklung sind Eltern und pädagogisch Tätige zunehmend in der Medienerziehung gefordert. Dabei steht ihnen die Stiftung Medienpädagogik Bayern zur Seite.

Besondere Hilfestellung bei der Vermittlung eines reflektierten Umgangs mit Medien bieten die beiden Projekte der Stiftung Medienpädagogik Bayern, der „Medienführerschein Bayern“ der Bayerischen Staatsregierung und das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“, die 2013 erneut ausgebaut werden konnten. Die Informationsveranstaltungen des „Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern“ sensibilisieren Eltern für eine verantwortungsbewusste Mediennutzung ihrer Kinder. Der Erfolg des Angebots zeigt sich in der stetig hohen Nachfrage nach Informationsveranstaltungen sowie in den äußerst positiven Bewertungen der Bildungseinrichtungen und der Teilnehmenden.

Die medienpädagogischen Informationsmaterialien „Vorschulkinder und ihre Medien“ und „Apps sicher nutzen“ ergänzen seit Juli 2013 das Informationsangebot der Stif-

tung Medienpädagogik Bayern. Die von der Stiftung entwickelten Materialien enthalten wichtiges Hintergrundwissen und unterstützen Eltern mit konkreten Anregungen und Tipps bei einer kompetenten Medienerziehung.

Die Stiftung führte im Jahr 2013 zahlreiche weitere Aktivitäten zur Förderung von Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen, Eltern und pädagogisch Tätigen durch. Ich wünsche Ihnen spannende und aufschlussreiche Einblicke in die Arbeit der Stiftung Medienpädagogik Bayern.



Siegfried Schneider

Vorsitzender des Stiftungsrats
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

Grußwort



Thomas Kreuzer

Sehr geehrte Damen und Herren,

ob in Schule, Arbeit oder Freizeit – Medien sind Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens geworden. Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien bieten vielfältige Möglichkeiten, aber stellen oft auch eine Herausforderung dar: Was ist gut? Wie viel ist gut? Wie gehe ich selbstbestimmt mit Medien um? Fragen nach Quantität, Qualität und einem verantwortungsbewussten Umgang sind nicht immer einfach zu beantworten. Doch in jeder Herausforderung liegt auch eine Chance. Stellen wir uns den Fragen, ist der Gewinn eine wichtige Schlüsselqualifikation: Medienkompetenz.

In Anbetracht der immer größer werdenden Bedeutung von Medienkompetenz hat es sich die Stiftung Medienpädagogik Bayern zur Aufgabe gemacht, einen selbstbestimmten und reflektierten Umgang mit Medien zu fördern. Mit viel Elan und fundierten Projekten unterstützte die Stiftung im vergangenen Jahr Menschen verschiedener Altersgruppen bei der Auseinandersetzung mit Medienfragen und förderte eine kompetente Mediennutzung.

So führten zahlreiche bayerische Schulen mit ihren Schülerinnen und Schülern den „Medienführerschein Bayern“ durch, den die Stiftung betreut. Es freut mich, dass mehr als 30.000 Urkunden im Jahr 2013 verliehen und neue Materialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe erarbeitet wurden. Besonderen Zuspruch erfuhr auch das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“. Das Projekt

ermöglicht Bildungseinrichtungen die kostenfreie Durchführung von Elternabenden, wodurch bisher rund 11.500 Eltern zu Themen der Medienerziehung informiert und beraten werden konnten.

Bei all den Herausforderungen und Fragen in Bezug auf Medien bietet die Stiftung Medienpädagogik Bayern stets notwendige und wertvolle Orientierung und ist kompetenter Wegbegleiter. Die Mitglieder des Kuratoriums werden der Stiftung auch weiterhin bei ihrer wichtigen Tätigkeit als engagierter Förderer von Medienkompetenz zur Seite stehen.



Thomas Kreuzer, MdL

Fraktionsvorsitzender der CSU

Vorsitzender des Stiftungskuratoriums
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

1. Stiftung Medienpädagogik Bayern

Neue Medien revolutionieren unseren Alltag. Sie üben nicht nur eine große Faszination auf Jung und Alt aus, sondern verändern auch die Kommunikation und Interaktion bis hin zur Sprache. „Googeln, bloggen, posten, liken“ – Begriffe, die heute ganz selbstverständlich Anwendung finden. Zudem verschwimmen die Grenzen der einzelnen Medien, wie z. B. beim Fernsehen über den Computer, dem E-Mail-Verschicken über das Tablet oder dem Radiohören über das Smartphone. Diese Entwicklungen vereinfachen die Nutzung von Medien und bergen großes Potenzial.

Doch vereinnahmen die digitalen Medien die Nutzerinnen und Nutzer auch zunehmend, so dass gerade Kinder und Jugendliche sich teilweise nur schwer von ihren Lieblingsgeräten trennen können. Zudem kommt durch das mobile Internet der Entzug von Einblick und Kontrolle seitens der Erwachsenen hinzu, was dazu führt, dass Heranwachsende unter Umständen z. B. ungeeigneten Inhalten allein gegenüberstehen. Um für diese Risiken ausreichend zu sensibilisieren und Hilfestellungen zu leisten, ist es notwendig, auch das Medienverständnis und die Medienkompetenz der Erwachsenen zu stärken. Denn auch viele von ihnen fühlen sich durch die rasante mediale Entwicklung überfordert und müssen für den richtigen Umgang mit Themen wie Datenschutz, Urheberrecht oder mögliche Kostenfallen im Internet sensibilisiert werden.

Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern setzt sich deshalb für eine Medienkompetenzförderung bei allen Altersgruppen ein.

Zweck der Stiftung ist gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Satzung die Förderung von Medienpädagogik als Schwerpunkt von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur mit dem Ziel, bei allen Altersgruppen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit aktuellen sowie künftigen Medienentwicklungen und Kommunikationstechnologien zu entwickeln und zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Stiftung auf eigene Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz sowie auf die Unterstützung von Projekten Dritter, die im Sinne des Stiftungszwecks ausgerichtet sind. Pädagogisch Tätige und Eltern, insbesondere aber Kinder und Jugendliche in ganz Bayern stehen im Fokus der von der Stiftung durchgeführten Maßnahmen.

Darüber hinaus setzt sich die Stiftung als zentrale Anlaufstelle für die Vernetzung und Koordination der Anbieter, die vor allem in Bayern medienpädagogisch wirken, ein. Um eine gesellschaftspolitische Debatte zu den Themen Medienkompetenz, Medienverhalten und Medienrezeption anzuregen und zu vertiefen, macht sich die Stiftung für einen Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen stark.

Die Stiftung ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des Bürgerlichen Rechts. Sie ist seit dem 15. September 2008 staatlich anerkannt und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Gründungstifter ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM).

2. Projekte

Die gemeinnützige Stiftung initiiert und koordiniert Projekte zur Vermittlung von Medienkompetenz. Diese können sich sowohl auf klassische Medien wie Print, Hörfunk oder Fernsehen als auch auf neue Medien wie Computer, Internet oder Handy beziehen. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung des selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgangs mit diesen Medien. Zielgruppen sind vor allem Kinder und Jugendliche sowie pädagogisch Tätige und Eltern.

2.1 Medienführerschein Bayern

Medienführerschein Bayern erreichte 2013 über 30.000 junge Menschen

Die Unterrichtsmaterialien für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe stießen auch im Jahr 2013 bei bayerischen Lehrkräften auf großes Interesse. Die Zahl der bestellten Ordner stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 % an. Neben Lehrerordnern können Lehrkräfte auch kostenlos Urkunden für ihre Schülerinnen und Schüler bestellen. Diese dokumentieren die Teilnahme am „Medienführerschein Bayern“ und werden nach der Durchführung einer Unterrichtseinheit bzw. nach der Teilnahme an einem Projekt eines außerschulischen Partners vergeben. 2013 wurden über 30.000 Urkunden bestellt.



Presstetermin zur Übergabe der 25.000sten Urkunde mit Bildungsminister Dr. Ludwig Spaenle

Die Übergabe der 25.000sten Urkunde fand am 19. Dezember 2013 an der Grundschule an der Gänselieselstraße in München statt. Vor Medienvertretern überreichte Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats, zusammen mit Bildungsminister Dr. Ludwig Spaenle und

dem Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie Ltd. Ministerialrat Dr. Klaus-Peter Potthast der Klasse 4gd ihre Medienführerschein-Urkunden.



Übergabe 25.000ste Urkunde
(Foto: Helmut Seisenberger)

Eine davon war die 25.000ste: Symbolisch wurde diese als übergroße Urkunde einer Schülerin übergeben. Zuvor vermittelten die Schülerinnen und Schüler den Gästen und anwesenden Medienvertretern einen lebhaften Einblick in die praktische Arbeit mit dem „Medienführerschein Bayern“. Sie präsentierten eine Aufgabe aus der Unterrichtseinheit „Schein oder Wirklichkeit? Werbebotschaften im Fernsehen analysieren und bewerten“. Das Vorspielen der selbstausgedachten Werbespots und die kritische Analyse von Fernsehwerbung machte den Schülerinnen und Schülern sichtlich Spaß. Anschließend standen Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, Ltd. Ministerialrat Dr. Klaus-Peter Potthast und Siegfried Schneider den anwesenden Medienvertretern für Interviews zur Verfügung. Einige TV-Beiträge über den Presstetermin sind online abrufbar auf der Homepage des „Medienführerscheins Bayern“.



Übergabe 25.000ste Urkunde
(Foto: Helmut Seisenberger)

Presstetermin, Spot-Ausstrahlung und Newsletter – Öffentlichkeitsarbeit steigerte Bekanntheit und Nachfrage

Neben dem Presstetermin, über den auch Hörfunk- und TV-Stationen berichteten, initiierte die Stiftung weitere Maßnahmen, um den „Medienführerschein Bayern“ bei bayerischen Lehrkräften bekannter zu machen. Wie auch im Vorjahr erhöhte die Ausstrahlung von TV- und Hörfunk-Spots die Bestellzahlen stark. Die Informationsspots wurden im Zeitraum vom 08. bis 14. April 2013 von lokalen Hörfunk- und Fernsehstationen bayernweit über 900 Mal ausgestrahlt. Nach der Ausstrahlung der Spots wurden rund viermal so viele Ordner bestellt wie sonst.

Im November 2013 versandte die Stiftung einen Newsletter, der auf die neue Eingabemaske für Urkunden hinwies. Mit dieser können Lehrkräfte passgenau die Blanko-Urkunden für Schülerinnen und Schüler, die die Teilnahme am „Medienführerschein Bayern“ bestätigen, am PC beschriften und bedrucken. Dabei wird die Blanko-Urkunde, die online kostenlos auf der Homepage des „Medienführerscheins Bayern“ bestellt werden kann, in den Drucker eingelegt und Angaben wie Name des Schülers, durchge-

führte Unterrichtseinheit und Klasse werden über die Eingabemaske exakt an die gewünschte Stelle aufgedruckt. Viele Lehrkräfte nutzten in der darauffolgenden Zeit diesen Service, den die Stiftung auf Anregung einrichtete.

Mit Spaß und System zu mehr Medienkompetenz – Weiterentwicklung des Portfolios

Von Anfang an war der „Medienführerschein Bayern“ als Portfolio konzipiert, das Schritt für Schritt um neue Zielgruppen und Themen erweitert werden soll. Die große Nachfrage an den Unterrichtsmaterialien des „Medienführerscheins Bayern“ und die positiven Stimmen von Lehrkräften bestärkten das Vorhaben, den „Medienführerschein Bayern“ weiter auszubauen. 2012 begrüßte die Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ (siehe 5.2) die Erweiterung. 2013 unterstützte die Bayerische Staatskanzlei nicht nur die Fortführung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, sondern förderte auch die Entwicklung neuer Unterrichtsmaterialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe und kompakter Unterrichtseinheiten.

Neue Unterrichtseinheiten für die 8. und 9. Jahrgangsstufe

Im Laufe des Jahres wurden vier neue Unterrichtseinheiten für die 8. und 9. Jahrgangsstufe entwickelt:

- **„Produkt sucht Käufer: Werbung analysieren – Konsum reflektieren“** (Partner: Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht) thematisiert das eigene Konsumverhalten und den Einfluss von Werbung bei Kaufentscheidungen. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Analyse gängiger Werbemechanismen und der Diskussion von Problemfällen von Werbung im Internet.
- **„Im Informationsdschungel – Meinungsbildungsprozesse verstehen und hinterfragen“** (Partner: Verband Bayerischer Zeitungsverleger e.V. (VBZV)) behandelt unterschiedliche Darstellungsformen von

Informationen in Texten und Bildern und die Unterscheidung zwischen Meinungen und Tatsachen. Auch Bewertungskriterien zur Beurteilung von Informationen im Internet werden erarbeitet.

- **„Ich im Netz III – Rechtliche Grundlagen kennen und reflektieren“** (Partner: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz) vermittelt Kenntnisse zum Umgang mit persönlichen Daten und zum Recht am eigenen Bild. Es werden wesentliche Grundlagen zum Urheberrecht erarbeitet und für den richtigen Umgang mit fremden Inhalten sensibilisiert. Außerdem werden Konsequenzen und Handlungsoptionen bei Rechtsverstößen diskutiert.

- **„Generation Games? Digitale Spiele diskutieren und reflektieren“** (Partner: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis) sensibilisiert für einen souveränen Umgang mit digitalen Spielen und dient der Reflexion des eigenen Spielverhaltens. Auf Problembereiche wie Gewalt in Spielen und verschiedene Kosten- und Erlösmodelle wird ebenfalls eingegangen.

Die Unterrichtseinheiten orientieren sich am Aufbau der bisherigen Unterrichtsmaterialien für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe und bieten neben einer Anleitung und Materialien für die Gestaltung einer Doppelstunde auch ausführliche Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema. Ausgewählte, renommierte Institutionen sind wieder Partner der Unterrichtseinheiten. Die Ausarbeitung der Unterrichtseinheiten erfolgte durch Fachautoren in enger Abstimmung mit der Stiftung. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) prüfte die vier Unterrichtseinheiten auf ihre Lehrplananbindung.

Digitale Elemente unterstützen Lernprozess

Bei der Ausarbeitung wurde Wert darauf gelegt, dass in allen vier Unterrichtseinheiten digitale Elemente zum Einsatz kommen. Filme, Quiz oder computerbasierte Aufgaben – die digitalen Elemente fügen sich in den Unterrichtsverlauf ein und werden von den Schülerinnen und Schülern in Einzel- oder Gruppenarbeit am Computer bearbeitet.



Digitales Element „Werbung“

Pilotphase: Schulen geben positives Feedback

Ab Mitte September 2013 testeten 30 ausgewählte Schulen in der Pilotphase zwei Monate lang die Materialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe. Die Schulen wurden hierfür vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vorgeschlagen und in einem gesonderten Schreiben zur Teilnahme an der Pilotphase angesprochen. Die Stiftung teilte jeder Schule zwei Unterrichtseinheiten zur Bearbeitung zu, so dass insgesamt jede Unterrichtseinheit von 15 Schulen durchgeführt wurde. Dabei entschied das Los, welche zwei Unterrichtseinheiten von der jeweiligen Schule getestet wurden. Zu Beginn der Pilotphase wurde den Schulen ein umfangreiches Materialpaket zugesandt. Dieses enthielt den Lehrerordner mit allen vier Unterrichtseinheiten, die Schülerarbeitsblätter für die zu bearbeitenden zwei Unterrichtseinheiten im Klassensatz und die entsprechenden Urkunden für die Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich stellte die Stiftung den teilnehmenden Lehrkräften Materialien zur Information der Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler zur Verfü-

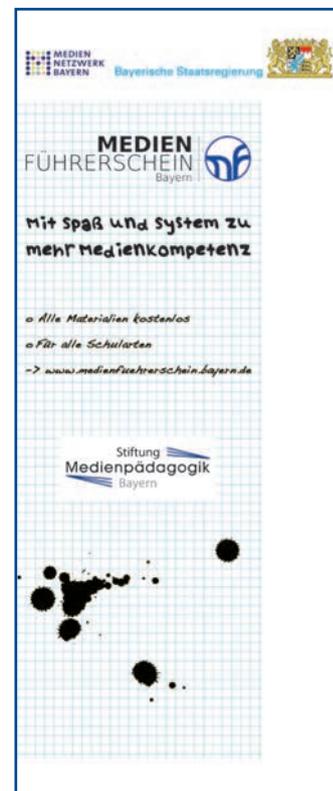
gung. Neben Vorlagen für Elternbriefe, die über die Teilnahme an der Pilotphase informierten, gehörte auch eine Übersicht mit jeweils thematisch zu den zwei Unterrichtseinheiten passenden Elterntipps zum Materialpaket. Die digitalen Elemente waren online auf der Homepage des „Medienführerscheins Bayern“ in einem speziellen, nicht öffentlichen Bereich abrufbar. Die teilnehmenden Lehrkräfte wurden gebeten, ihr Feedback mit den beiliegenden Evaluationsbögen an die Stiftung zu übermitteln. Auf Basis der Rückmeldungen aus der Unterrichtspraxis werden die vier Unterrichtseinheiten vor ihrer bayernweiten Veröffentlichung 2014 optimiert. Die Ergebnisse der Pilotphase zeigen, dass die Schulen insgesamt mit den Unterrichtseinheiten sehr zufrieden waren und u.a. die digitalen Elemente gut bei den Schülerinnen und Schülern ankamen.

Medienführerschein kompakt – neue Materialien für kurzfristig anfallende Unterrichtsstunden

Für die Durchführung der Unterrichtseinheiten des „Medienführerscheins Bayern“ war bis zum Jahr 2013 stets eine Doppelstunde veranschlagt. Die neuen Einheiten des „Medienführerscheins kompakt“ bieten Lehrkräften Materialien zur Gestaltung einer Schulstunde. Dabei wurden die Themen der längeren Unterrichtseinheiten für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe kompakt aufbereitet. Die neuen kürzeren Materialien sind so konzipiert, dass sie ohne Vorbereitungszeit eingesetzt werden können. Damit eignen sie sich zum Beispiel für den Einsatz in kurzfristig anfallenden Unterrichtsstunden. Lehrkräfte finden im kostenlosen Lehrerordner griffbereit die Schülerarbeitsblätter als OHP-Folien. So können die Aufgaben auch in den Heften bearbeitet werden, falls die Zeit zum Anfertigen von Kopien der Arbeitsblätter nicht ausreicht. Ausführliche Hintergrundinformationen zu den Themen finden Lehrkräfte in den entsprechenden Hauptmodulen des „Medienführerscheins Bayern“. Die Ausarbeitung der neuen Materialien für den „Medienführerschein kompakt“ wurde im Dezember 2013 abgeschlossen. Die bayernweite Veröffentlichung der Materialien erfolgte im Februar 2014.

Medienführerschein Bayern vor Ort: Präsentationen und Veranstaltungen

Für eine öffentlichkeitswirksame Präsentation der Initiative auf Fachtagungen und Veranstaltungen beauftragte die Stiftung die Entwicklung eines Roll-ups. Die Stiftung rückte bei der Gestaltung wichtige Vorteile des „Medienführerscheins Bayern“ für Lehrkräfte in den Fokus, um die Zielgruppe direkt anzusprechen.



Roll-up

Die Stiftung stellte den „Medienführerschein Bayern“ 2013 auf verschiedenen Veranstaltungen für Lehrkräfte vor. Präsentiert wurde er zum Beispiel im Herbst 2013 im Rahmen des Lehrgangs „Digitales Lernen Bayern“ an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, an dem 150 bayerische Lehrkräfte teilnahmen. Im Sommer wurde der „Medienführerschein Bayern“ in einem Seminar Studierenden des Fachs Deutsch für Gymnasial-

lehramt der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) vorgestellt. Auch bei der Fachtagung des Forums Medienpädagogik der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) konnten sich die anwesenden Lehrkräfte und pädagogisch Tätigen über den „Medienführerschein Bayern“ am Stand der Stiftung informieren.



Präsentation Medienführerschein Bayern
(Foto: Helmut Seisenberger)

Alle Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern erhalten Bestnoten

Bereits im Vorjahr prüfte der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv) zwei Unterrichtseinheiten des „Medienführerscheins Bayern“ und vergab nach der Prüfung Bestnoten. 2013 wurden auch die restlichen Unterrichtseinheiten für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe von unabhängigen Bildungsexperten im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv) geprüft. Alle Unterrichtseinheiten wurden mit Bestnoten ausgezeichnet. Die Bewertungen der einzelnen Unterrichtseinheiten sind online im Materialkompass abrufbar.

Die gemeinnützige Stiftung koordiniert seit dem Frühjahr 2009 den „Medienführerschein Bayern“. Ins Leben gerufen wurde die Initiative von der Bayerischen Staatskanzlei und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Der „Medienführerschein Bayern“ ist als Portfolio konzipiert und bietet Unterrichtseinheiten und weiterführende medienpädagogische Projekte von außerschulischen Partnern. Die Unterrichtseinheiten und Projekte ermöglichen eine auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen zugeschnittene Auseinandersetzung mit aktuellen medienpädagogischen Themen. Bereits bestehende medienpädagogische Angebote und Materialien werden dabei integriert. Die vermittelten Inhalte werden mit einer Urkunde dokumentiert. Die Unterrichtseinheiten und Urkunden können unter www.medienfuehrerschein.bayern.de bestellt werden. In seiner Ausgestaltung systematisiert der „Medienführerschein Bayern“ die Vermittlung von Medienkompetenz. Der „Medienführerschein Bayern“ wird im Hinblick auf die Ausarbeitung des Konzepts von der Lenkungsgruppe „Medienkompetenz“ und der „Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern“ begleitet. Beide Gremien wurden im Jahr 2009 von der Bayerischen Staatskanzlei ins Leben gerufen. Die Stiftung ist sowohl Mitglied in der Lenkungs- als auch in der Arbeitsgruppe. Nach der Landtagswahl im September 2013 wechselte die Zuständigkeit für den „Medienführerschein Bayern“ in das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

2.2 Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Erfolgreiche Zwischenbilanz: Seit Juni 2012 rund 11.500 Eltern erreicht

Seit dem Start des „Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern“ im Juni 2012 konnten bis Ende 2013 rund 11.500 Eltern und Erziehende zu Themen der Medienerziehung erreicht werden. Die Rückmeldungen von Seiten der Veranstalter und Teilnehmenden zum Angebot fielen äußerst positiv aus. Die Nachfrage von bayerischen Bildungseinrichtungen nach Elternabenden war im Jahr 2013 wie schon im Vorjahr groß – bereits im Frühjahr waren zwei Drittel des zur Verfügung stehenden Kontingents an Informationsveranstaltungen ausgebucht. Die zahlreichen Anfragen belegen: Der Informations- und Beratungsbedarf von Eltern in Sachen Medienerziehung ist groß und Bildungseinrichtungen nehmen die Unterstützung der Stiftung bei der Organisation und Durchführung medienpädagogischer Elternabende sehr gerne an.



Evaluation der in der Pilotphase 2012/2013 durchgeführten Elternabende bestätigt großen Erfolg des Projekts

Die detaillierte Auswertung der ersten 204 Veranstaltungen – vom 03. Juli 2012 bis 30. April 2013 – bestätigt den großen Erfolg des Projekts. Das Angebot des „Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern“ wurde sowohl von den Bildungseinrichtungen als auch von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. 95 % der Bildungseinrichtungen gaben an, rundum zufrieden gewesen zu sein. Gelobt wurden neben den gut aufbereiteten Inhalten vor allem die fachliche Kompetenz der eigens für das Projekt



Elternabend
(Foto: Stefan Heigl)

geschulten Referentinnen und Referenten (im Folgenden Referenten) sowie die unterstützende Organisation durch die Stiftung. In der Pilotphase konnten insgesamt etwa 7.600 Eltern und Erziehende zu Themen der Medienerziehung erreicht werden.

„Die Zusammenarbeit mit dem Team der Stiftung Medienpädagogik Bayern bezüglich organisatorischer Angelegenheiten war prima. Alles lief wie am Schnürchen.“

(Rückmeldung einer Bamberger Realschule)

Mehr als zwei Drittel der Anfragen erreichten die Stiftung von Seiten bayerischer Schulen. Knapp ein Sechstel der Elternabende fand in Kindertageseinrichtungen statt, aber auch Familienzentren und Volkshochschulen zeigten großes Interesse am Angebot des Referentennetzwerks. Die Themenverteilung zeigte, dass die Nachfrage nach Elternabenden für alle drei Altersgruppen im Erhebungszeitraum groß war. Das Schwerpunktthema „Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“ für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen wurde mit 30 % im schulischen als auch außerschulischen Bereich am häufigsten gebucht. Bei den Eltern-

abenden für die Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen stieß das Schwerpunktthema „Internet“ mit 22 % auf das größte Interesse. Die Infoabende für die Altersgruppe der 3- bis 6-Jährigen wurden von 17 % der Bildungseinrichtungen angefragt. Blickt man auf die regionale Verteilung, zeigt sich, dass vor allem Bildungseinrichtungen aus den südwestlichen Regionen Bayerns das Angebot in Anspruch nahmen. In Oberbayern fanden 32 %, in Mittelfranken 19 % und in Schwaben 17 % der durchgeführten Veranstaltungen statt.

„Sehr zufrieden mit den Inhalten der Präsentation sowie den verteilten Informationsmaterialien.“

(Rückmeldung einer Münchner Kindertagesstätte)

Die Auswertung der in der Pilotphase durchgeführten Informationsveranstaltungen des „Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern“ erfolgte anhand von Evaluationsbögen. Nach jedem Elternabend wurden die Veranstalter gebeten, einen Feedbackbogen zur Veranstaltung auszufüllen und an die Stiftung zurückzuschicken. Die Rücklaufquote lag bei 82 %. Die Rückmeldebögen enthalten Fragen nach Teilnehmerzahl, Adressatenkreis, Art der Bewerbung, Anlass, Zufriedenheit mit der Durchführung/ dem Ablauf der Veranstaltung, Rückmeldungen der Teilnehmenden. Zudem wird die Möglichkeit für allgemeine Anregungen gegeben.

„Solche Veranstaltungen sollten Pflichtveranstaltungen für Eltern und auch Kinder werden. Ihr Angebot sollte noch viel bekannter werden.“

(Rückmeldung einer Wielenbacher Grundschule)

Safer Internet Day 2013: An einem Abend mehr als 1.100 Eltern bei 19 Veranstaltungen in ganz Bayern erreicht

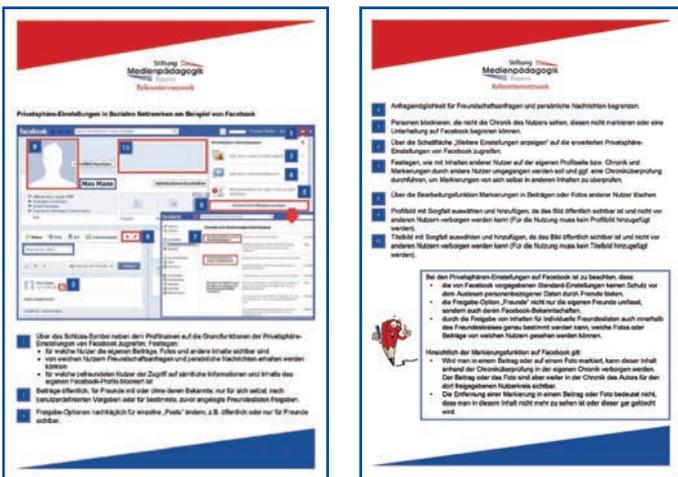
Am 05. Februar 2013, dem Safer Internet Day, organisierte die Stiftung bayernweit 19 Elternabende des „Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern“. Die Stiftung beteiligte sich mit dieser Aktion an dem weltweiten Aktionstag, um auf die Wichtigkeit medienpädagogischer Arbeit und den großen Beratungsbedarf der Eltern in Sachen Medienerziehung aufmerksam zu machen. Mehr als 1.100 interessierte Eltern nahmen an den Veranstaltungen teil und informierten sich über eine altersgerechte Medien- und Internetnutzung ihrer Kinder. Der Stiftungsratsvorsitzende Siegfried Schneider besuchte am Safer Internet Day einen Elternabend zum Thema „Medienaneignung der 10- bis 14-Jährigen, Schwerpunkt Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“ an der Adalbert-Stifter-Realschule in München. Er begrüßte in seiner Ansprache das große Interesse von Eltern und Pädagogen, sich für den Umgang mit neuen Medienangeboten – wie Sozialen Netzwerken oder digitalen Spielen – fit zu machen.



Eltern informieren sich beim Safer Internet Day
(Foto: Stefan Heigl)

Mehr praktische Tipps für Eltern: Einführung von Praxiseinheiten

Um den Praxisbezug der Elternabende zu stärken, erarbeitete die Stiftung Anfang 2013 Praxiseinheiten zu verschiedenen Themen. Diese Praxismodule knüpfen thematisch an die jeweiligen Inhalte der Elternabende an. Für die Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen entwickelte die Stiftung eine Praxiseinheit zum Thema „Kindersuchmaschinen“ und zu „Sicherheitseinstellungen am PC“. Das Praxismodul „Sicherheitseinstellungen in Sozialen Netzwerken am Beispiel von Facebook“ und ein dazugehöriges Facebook-Quiz wurden für die Elternabende für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen bereitgestellt.



Privatsphäre-Einstellungen in Sozialen Netzwerken am Beispiel von Facebook

Mit der Einführung der praktischen Einheiten möchte die Stiftung den Teilnehmenden alltagsnahe Tipps für die Umsetzung zu Hause an die Hand geben. Schritt für Schritt wird darin erklärt, wie z. B. der heimische PC „kindersicher“ gemacht werden kann oder welche Einstellungen bei Facebook notwendig sind, um die eigenen Daten vor den Zugriffen Unbekannter besser zu schützen.

Zu jeder Praxiseinheit wurde eine ausführliche Handreichung mit vertiefenden Hintergrundinformationen für die

Referenten erstellt und ein Praxistest für den Einsatz bei den Elternabenden erarbeitet. Für die Eltern sind in entsprechenden Handouts die wichtigsten Informationen und Tipps zum jeweiligen Thema zusammengefasst. Die Praxisbeispiele kamen bei den Veranstaltungen am Safer Internet Day 2013 erstmals zum Einsatz und stehen den Referenten seit Anfang Februar 2013 im Mitgliederbereich zum Download zur Verfügung. Die Referenten können für die Elternabende aus dem Angebot eine thematisch passende Praxiseinheit auswählen. Je nach erwarteter Teilnehmerzahl schickt die Stiftung die dazugehörigen Eltern-Handouts direkt an die ausrichtende Institution. Ende 2013 wurde das Angebot ausgeweitet und eine weitere Praxiseinheit zu „Sicherheitseinstellungen am Handy“ bereitgestellt. Kontinuierlich will die Stiftung weitere Praxiselemente erarbeiten.

Weiterbildung aktiver Referenten

Am 03. Juni 2013 fand die erste Fachtagung des „Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern“ statt. Das eintägige Treffen bot den aktiven Referenten erstmals die Gelegenheit – ein Jahr nach dem Start der Elternabende – sich untereinander über ihre praktischen Erfahrungen aus der Pilotphase auszutauschen und Fragen, wie man z. B. Eltern für die Medienwelt ihrer Kinder sensibilisiert oder einem allzu sorglosen Umgang mit Medien begeg-



1. Fachtagung des Referentennetzwerks (Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)

net, gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmenden einen inhaltlichen Input zu aktuellen Fachthemen. Dr. Susanne Eggert vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis stellte in ihrem Vortrag die wichtigsten Ergebnisse der Studie „Medienerziehung in der Familie“ vor. Mark Bootz von jugendschutz.net informierte in seinem Workshop über technische Filterlösungen und Jugendschutzprogramme. Die Rückmeldungen der Referenten zu Inhalt und Ablauf der Fachtagung waren sehr positiv und viele begrüßten die Möglichkeit des direkten Austausches.



Schulungsveranstaltung vom 17. - 18. Juli 2013
(Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)

Ausbau des Referentenpools auf 80 Referenten

Im Jahr 2013 wurden für die Durchführung der medienpädagogischen Elternabende weitere 22 Referenten aus ganz Bayern geschult und der Referentenpool auf 80 Experten ausgeweitet. In einer zweitägigen Schulungsveranstaltung am 17. und 18. Juli 2013 wurden den Teilnehmenden – wie bei den vorangegangenen Schulungen im Jahr 2012 – die Schwerpunkte der Elternabende vermittelt, verschiedene Methoden und Arbeitstechniken der Erwachsenenbildung vorgestellt und konkrete Tipps für die Gestaltung der Elternabende gegeben. Fachvorträge zu den Themen Kinder und Werbung, Urheberrecht für Eltern, Ju-

gendmedienschutz und digitale Spielwelten rundeten das Schulungsprogramm ab. Wie bereits 2012 konnten Referenten über etablierte Einrichtungen und Netzwerke für das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ gewonnen werden. Für ihre künftige Tätigkeit im Referentennetzwerk erhielten die Referenten nach erfolgreichem Abschluss der Schulung ein Zertifikat.

Mitgliederbereich: Informationen und Service für aktive Referenten erweitert

Das Informationsangebot des Mitgliederbereichs für aktive Referenten wurde im Jahr 2013 durch weitere Fachartikel wie z. B. zu kindgerechten Internetangeboten oder zum Sonderteil der miniKIM der KIM-Studie 2013 erweitert. Für Elternabende ohne Internetzugang stellte die Stiftung im Mitgliederbereich Screenshots empfehlenswerter Internetangebote für alle drei Altersgruppen zusammen, die die Referenten zur Veranschaulichung ihrer Vorträge einsetzen können. Eine von der Stiftung zusammengestellte Linkauswahl an geeigneten Videoclips, Quiz und anderen interaktiven Beispielen können die Referenten seit Herbst 2013 im Mitgliederbereich für den Einsatz bei den Elternabenden herunterladen. Unter der Rubrik „Aktuelles“ informierte die Stiftung die Referenten auch 2013 wieder über aktuelle Trends und neue Medienentwicklungen. Die Plattform diente auch der Vernetzung der Referenten untereinander.



Screenshot Mitgliederbereich

Service für Einrichtungen ausgebaut

Auch 2013 stellte die Stiftung den Bildungseinrichtungen wieder ein umfassendes Serviceangebot an verschiedenen Materialien zur Bewerbung und Vorbereitung der Elternabende zur Verfügung. Im Herbst 2013 erweiterte die Stiftung ihr Serviceangebot um ein Plakat in DIN A2, das den Bildungseinrichtungen seitdem zur Bewerbung der Elternabende zur Verfügung gestellt wird.



Plakat

Die Plakate werden auf Wunsch an die jeweils ausrichtende Institution verschickt. Die Plakate und andere Materialien, wie z. B. eine Checkliste zur Vor- und Nachbereitung der Elternabende oder Einladungs-Vorlagen für die einzelnen Themenangebote zur Bewerbung der Elternabende, welche die Stiftung den Bildungseinrichtungen seit dem Start der Elternabende zur Verfügung stellt, wurden im Jahr 2013 gerne angenommen.

Eine einfache und schnelle Anfrage der Informationsveranstaltungen gewährleistete weiterhin ein Online-Formular für die Anmeldung. Die komplette Abwicklung der Elternabende erfolgte im Jahr 2013 nicht selten unter hohem

Organisationsaufwand für die Stiftung: vom Erstkontakt über die Themen- und Terminfindung bis hin zur Referentensuche und des Versands des Informationsmaterials. Zur Qualitätssicherung wertete die Stiftung das Angebot anhand von Feedbackbögen, die von der Einrichtung und den Referenten nach jeder Veranstaltung ausgefüllt werden, kontinuierlich aus.

Öffentlichkeitsarbeit: Präsentation auf Veranstaltungen und großflächige Bekanntmachung des Projekts zum Start des Schuljahrs 2013/2014

Für eine öffentlichkeitswirksame Präsentation auf Fachtagungen und Veranstaltungen dient auch ein Roll-up, das mit den Fragen „Was nutzt Ihr Kind? Wann ist es zuviel? Was können Eltern tun?“ die Zielgruppe Eltern in den Fokus rückt und direkt anspricht.



Roll-up

Im Jahr 2013 präsentierte die Stiftung das Referentennetzwerk auf dem Wertekongress „sehensWERT“ des Wertebündnis Bayern (siehe 3.2) in München und auf dem „MünchnerStiftungsFrühling“ (siehe 3.1) im Münchner HVB Forum. Interessierte konnten sich über die Praxisbeispiele des Referentennetzwerks wie z. B. Sicherheitseinstellungen am PC oder Kindersuchmaschinen informieren und diese direkt vor Ort ausprobieren. Auch bei der Fachtagung des Forums Medienpädagogik in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) informierte die Stiftung über das Projekt. Zur weiteren Bekanntmachung des „Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern“ verschickte die Stiftung zum Start des Schuljahres 2013/2014 den digitalen Projektflyer per E-Mail mit Anschreiben an Kooperationspartner und bayerische Bildungseinrichtungen (darunter 84 Dachverbände und 1.450 Einrichtungen). Die Resonanz auf das Angebot war wie im Vorjahr groß. Ende 2013 waren mehr als zwei Drittel der für das Jahr 2014 zur Verfügung stehenden Informationsveranstaltungen ausgebucht. Der Ende 2012 erstellte Flyer wurde im Dezember 2013 nachgedruckt.

Das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen. So können u.a. Kindertagesstätten, Schulen oder Familienzentren kostenlos Referenten für medienpädagogische Elternabende über die Stiftung anfragen. Die Expertinnen und Experten (im Folgenden Experten) des Referentennetzwerks vermitteln den Eltern in den ca. zweistündigen Veranstaltungen unter den Schlagworten Verständnis – Verantwortung – Kompetenz medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben ihnen praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Durch die Vermittlung der Referenten ermöglicht die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen, medienpädagogische Themen in ihrer Elternarbeit zu verankern. Das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ wurde in den Jahren 2011 bis 2013 von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert. Nach der Landtagswahl im September 2013 wechselte die Zuständigkeit für die Förderung in das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

2.3 Medienpädagogisches Informationsmaterial

Im Jahr 2013 baute die Stiftung ihr Informationsportfolio weiter aus und gab Material zu den Themen „Frühkindliche Mediennutzung“ und „Apps“ heraus. Recherchen hatten gezeigt, dass für diese Themen bislang nur wenige Informationsmaterialien vorhanden waren. Mit den Veröffentlichungen unterstützt die Stiftung Eltern, Erziehende und Pädagoginnen bzw. Pädagogen auf dem Weg zu einer kompetenten Medienerziehung.

Das „JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis“ sowie „jugendschutz.net“ wurden mit der Ausarbeitung der medienpädagogischen Informationsmaterialien beauftragt, die in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung erfolgte. Bei der Gestaltung der Materialien wurde Wert darauf gelegt, eine anschauliche, kompakte und verständliche Aufbereitung der Inhalte zu erzielen.

Beide Materialien folgen einem dreigliedrigen Aufbau:

- Zunächst werden Hintergrundinformationen und grundlegendes Basiswissen zu den jeweiligen Themenkomplexen vermittelt, z. B. zur Rolle von Medien im sozialen Umfeld von Kindern oder zu unterschiedlichen Geschäftsmodellen von App-Anbietern.
- Daraufhin werden Anregungen und Tipps für eine kompetente Medienerziehung in Bezug auf das jeweilige Thema gegeben, z. B. zur Auswahl von Medieninhalten für Kinder im Vorschulalter oder zu Sicherheitseinstellungen an mobilen Geräten.
- Zum Abschluss werden weiterführende Beratungsangebote aufgelistet.

Die Informationsmaterialien wurden im Juli 2013 unter folgenden Titeln veröffentlicht:

„Vorschulkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“
(Auflage 5.000)

„Apps sicher nutzen – Mobile Geräte in Kinderhand“
(Auflage 7.000)

Die medienpädagogischen Informationsmaterialien können seit Juli 2013 auf der Webseite der Stiftung www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de heruntergeladen und über die Webseite der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) www.blm.de bestellt werden. Auch bei Veranstaltungen werden die Broschüren zur Mitnahme ausgelegt. Kurz nach Veröffentlichung versendete die Stiftung die Informationsmaterialien zusätzlich an ausgewählte Institutionen aus den Bereichen Medienpädagogik und Jugendschutz.

Die Entwicklung der Informationsmaterialien wurde durch die Bayerische Staatskanzlei gefördert.

„Vorschulkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“

Das Informationsangebot „Vorschulkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“ enthält eine Fülle von Wissenswerten rund um den Medienumgang von Kindern im Vorschulalter und bietet praxisnahe Tipps, wie Medienerziehung bei den Jüngsten gelingen kann. Fragen wie „Was tun, wenn die Geschichten der geliebten Medienhelden anderen Themen am Esstisch keine Chance mehr lassen?“, „Mit welchen Medieninhalten kommen auch jüngere Kinder zurecht?“ oder „Wie nehmen die Kleinen Werbung oder Merchandising wahr?“ greift das Informationsangebot auf. Die Broschüre enthält zudem Hintergrundinformationen zu der Rolle, die Medien im Entwicklungsprozess von Vorschulkindern spielen. Unter anderem wird darauf eingegangen, welche Medieninhalte für Vorschulkinder geeignet sind, was beim Umgang mit interaktiven Medienangeboten zu beachten ist und wie Eltern ihre Kinder bei der Mediennutzung begleiten können.



„Vorschulkinder und ihre Medien“

„Apps sicher nutzen – Mobile Geräte in Kinderhand“

Die einfache Bedienbarkeit und die zumeist interaktiven Inhalte zeichnen viele Apps aus und machen diese auch für Kinder attraktiv. Am eigenen mobilen Gerät oder dem Smartphone bzw. Tablet-PC der Eltern wird gespielt, gesurft und die ganze Vielfalt der App-Welt ausprobiert. Das Informationsangebot „Apps sicher nutzen – Mobile Geräte in Kinderhand“ bietet Eltern von Kindern im Alter von ca. zwei bis zehn Jahren Tipps, worauf bei der App-Nutzung an Smartphone und Tablet-PC durch Kinder zu achten ist. Wie beim Surfen im Internet am heimischen PC ist ein kompetenter Umgang von Kindern und Eltern mit Apps wichtig, um Risiken zu kennen und darauf reagieren zu können. Das Informationsangebot der Stiftung unterstützt Eltern dabei, die Risiken, die mit der Nutzung von Apps einhergehen, im Blick zu behalten. Eltern finden in der Broschüre nützliche Hintergrundinformationen zum Thema, aber auch praktische Tipps, wie Sicherheitseinstellungen an mobilen Geräten vorzunehmen sind, werden anschaulich und nachvollziehbar geschildert. Eine Übersicht, was gute Kinderapps ausmacht, ergänzt das Angebot.



„Apps sicher nutzen“

3. Veranstaltungen

Um die Vermittlung von Medienkompetenz in Bayern voranzutreiben, organisiert und unterstützt die gemeinnützige Stiftung Informationsveranstaltungen zu medienpädagogischen Themen und informiert auf Messen und Fachtagungen über ihre Angebote. Zielgruppen sind vor allem Multiplikatoren und eine interessierte Öffentlichkeit.

3.1 MünchnerStiftungsFrühling

Stiftung informiert Bürgerinnen und Bürger über Medienpädagogik

Mit dem mobilen Messestand beteiligte sich die Stiftung an der Themeninsel „Bildung und Soziales“ des ersten „MünchnerStiftungsFrühlings“ am 19. März 2013. Im Großen Atrium des HVB Forums München informierten sich die Besucherinnen und Besucher über die Projekte „Medienführerschein Bayern“ und „Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern“ sowie über die weiteren medienpädagogischen Maßnahmen der Stiftung (siehe 2.1 Medienführerschein Bayern und 2.2 Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern).



Programmheft MünchnerStiftungsFrühling



MünchnerStiftungsFrühling
(Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)

Für einen anschaulichen Einblick in die Vermittlung von Medienkompetenz sorgten z. B. die Ansichtsexemplare der Unterrichtsmaterialien des „Medienführerscheins Bayern“ und eine Live-Präsentation von sog. Social Games, die in Sozialen Netzwerken gespielt werden können.

Medienpädagogik in der Praxis – Kostenloser Workshop zum sicheren Umgang mit Computer und Smartphone

Alltagstaugliche Anregungen für einen kompetenten Medienumgang lieferte am Nachmittag ein kostenloser Workshop der Stiftung. An fünf verschiedenen Stationen vermittelte die Stiftung Hintergrundwissen und praktische Tipps zu Kindersuchmaschinen, Privatsphäre-Einstellungen in Sozialen Netzwerken, Social Games sowie Sicherheitseinstellungen am Computer und Handy bzw. Smartphone. Dazu erhielten die Teilnehmenden durch die Stiftung erstellte Handouts zu den einzelnen Themenbereichen, in denen die wichtigsten Informationen wie praktische Tipps und technische Einstellungsmöglichkeiten kompakt dargestellt wurden. An Laptop oder Smartphone wurden verschiedene praktische Beispiele vorgeführt. Die Teilnehmenden bewerteten den Workshop sehr positiv, da viele Fragen aus ihrem Alltag beantwortet werden konnten.

Der „MünchnerStiftungsFrühling“ fand vom 15. bis 22. März 2013 erstmalig in München in dezentralen Veranstaltungen und auf täglich wechselnden Themeninseln statt. Rund 200 Stiftungen und Partner konnten ihre Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Veranstalter waren die Landeshauptstadt München mit der Münchner Kultur GmbH. Im Vordergrund stand dabei, interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Blick hinter die Kulissen der Stiftungsarbeit zu gewähren.

3.2 Kongress „sehensWERT“ des Wertebündnis Bayern



Programm zum Kongress des Wertebündnis Bayern

Wie sieht Wertearbeit in Bayern aus? Welche Verbände, Organisationen und Tätigkeitsfelder gibt es in diesem Bereich? Welche Ziele verfolgen die Bündnispartner? Diesen Fragen begegnete der Kongress „sehensWERT“ des Wertebündnis Bayern, der am 13. März 2013 im ICM der Messe München stattfand. Kinder und Jugendliche sowie Eltern, Erziehende und pädagogisch Tätige erhielten einen Einblick in die Arbeit, die seit der Gründung des Wertebündnis Bayern (siehe 5.3) im März 2010 geleistet

wurde. Ministerpräsident Horst Seehofer eröffnete den Kongress, den rund 1.500 Gäste besuchten. Der Kongress bot ein Programm aus Musik, Diskussionsrunden, einem Mitmachparcours mit Preisverlosung und der Präsentation der Bündnispartner im Foyer des ICM. Die Stiftung beteiligte sich gemeinsam mit anderen Bündnispartnern am Stand „Familie und Gesellschaft“ und informierte über ihre Aktivitäten.

4. Förderungen

Die Stiftung unterstützte im Jahr 2013 medienpädagogische Projekte und Maßnahmen Dritter finanziell und trug so zur erfolgreichen Umsetzung von deren Vorhaben bei, Medienkompetenz in geeigneter Weise in Bayern zu fördern und zu stärken. Die Vermittlung eines selbstbestimmten, verantwortungsvollen und reflektierten Umgangs mit Medien stand bei den geförderten Projekten im Zentrum. Zielgruppen waren vor allem Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Regionen Bayerns.

Im Jahr 2013 wurde eine begrenzte Summe an Finanzmitteln für Projekte und Maßnahmen, die Medienkompetenz im Sinne der Stiftung förderten, ausgeschüttet. Über eine Förderung wurde im Einzelfall anhand eines formalen Antrags entschieden.

Für das Jahr 2013 gingen insgesamt 16 Anträge zu Förderung externer Projekte ein. Sechs davon wurden bewilligt. Die abgelehnten Förderanträge entsprachen nicht dem Stiftungszweck.

4.1 Junge Medien Oberfranken

In einem Netzwerk erstellen Schülerinnen und Schüler oberfränkischer Gymnasien bei den „Jungen Medien Oberfranken“ seit dem Startschuss 2011 medienpädagogische Produktionen im Fernsehformat. Eine Verbreitung der Sendungen findet über eine Online-Plattform und den Sender TV Oberfranken statt. Ins Leben gerufen wurde dieses Projekt von der Akademie für neue Medien in Kulmbach und vom Lokalsender nec tv e.V. aus Neustadt bei Coburg. Infrastruktur wie das nec tv-Studio im Arnold-Gymnasium oder das tvb-Studio im Gymnasium Burgkunstadt stehen für das Netzwerk zur Verfügung. Am Sendestandort Neustadt bei Coburg werden die unterschiedlichen Formate zusammengefasst und anschließend verbreitet. Das Netzwerk „Junge Medien Oberfranken“ fördert den journalistischen Nachwuchs in der Region.

Nicht nur die Medienkompetenz von Jugendlichen soll dadurch gestärkt werden, auch Fertigkeiten wie Teamfähigkeit und andere soziale und persönliche Kompetenzen können die Jugendlichen bei der gemeinsamen Projektarbeit erwerben und ausbauen. Um Medienkompetenz im Sinne eines verantwortungsbewussten und reflexiven Umgangs mit Medien zu fördern, wurden von der Stiftung im Jahr 2013 die medienpädagogischen Workshops für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Lehrkräfte zum Thema „Sicherer in Social Media – die Nutzung von Facebook, Twitter, Google+ und Co.“ finanziert.

4.2 Radio Fresh

„Radio Fresh“ ist ein Projekt, das Radio Lora mit der Mathilde-Eller-Schule München, einem Förderzentrum für geistige Entwicklung für Kinder und Jugendliche, im Jahr 2013 durchführte. An dem Projekt, das praktische Medienarbeit für Menschen mit Behinderung anbot, um ihnen einen aktiven Zugang zu Medien zu gewähren, nahmen Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren teil. Die Teilnehmenden profitierten nicht nur im Bereich Medienanwendung und -gestaltung, sondern auch im sozialen Umgang, in Kommunikation und Sprache sowie Persönlichkeitsentwicklung und Selbstständigkeit.

Vier ca. 50-minütige Radiosendungen wurden im Jahr 2013 produziert, die unterschiedliche Themen behandelten. Neben politischen oder jugendkulturellen Aspekten waren auch Freizeit- und Veranstaltungstipps Bestandteil der Sendungen. Zudem wurden Interviews mit unterschiedlichen Personen geführt. Die Musik wurde ebenfalls von den Jugendlichen selbst ausgewählt. Sendetermine waren der 27. Februar 2013, der 15. Mai 2013, der 24. Juni 2013 und der 8. August 2013. Die Partizipation von Jugendlichen mit Behinderung zu fördern, konnte durch die Maßnahme erreicht werden.

4.3 Radio Z – Trainingsangebote für jugendliche MedienproduzentInnen

Die Stiftung unterstützte das Projekt „Radio Z – Trainingsangebote für jugendliche MedienproduzentInnen“ des nicht-kommerziellen Hörfunk-Senders Radio Z, der im Großraum Nürnberg sendet. An die 40 jugendliche Radiomacherinnen und -macher hatten die Möglichkeit, von April bis Juli 2013 an einem Workshop teilzunehmen, der zielgruppenspezifisch Medienkompetenz durch medienpädagogische Fachkräfte vermittelte. Inhalte waren Medienrecht, Medienkritik, aber auch Mediengestaltung und Mediennutzung für den Hörfunk. Die Konvergenz mit anderen Medien, insbesondere dem Internet, war ebenfalls Thema. Die Inhalte wurden grundsätzlich anwendungsbezogen vermittelt und diskutiert. Gemeinsame Auswertungs- und Feedback-Runden wurden eingesetzt, so dass zum einen ein Kontrollinstrument bezüglich der Umsetzung des Erlernten gegeben war, zum anderen aber auch soziale und kommunikative Erfahrungen gemacht werden konnten.

4.4 Regensburger Kurzfilmwoche

Im Rahmen der „Regensburger Kurzfilmwoche“ (13. bis 20. März 2013) wurden Schulvorstellungen und ein Trickfilm-Workshop von der Stiftung gefördert. Die Regensburger Kurzfilmwoche ist ein regionales Nonprofit-Kurzfilmfestival mit internationaler, bundesweiter und lokaler Ausrichtung und hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem wichtigen Festival und Besuchermagnet entwickelt.

Das festivalbegleitende Programm für Schulklassen zeigte in Schulsondervorstellungen Filme aus dem Internationalen Wettbewerb mit medienpädagogischen Nachbereitungsangeboten. So erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in unterschiedliche Kulturen und fremde Lebensweisen. Rund 80 Schulen aus dem Oberpfälzer Raum wurden eingeladen. Beim Trickfilm-

Workshop, der sich an Grundschüler richtete, konnte man selbst kreativ tätig werden und die Prinzipien und Funktionsweisen von Trickfilm kennenlernen. Es wurden mit Hilfe von Fotos kurze Stopp-Trick-Sequenzen umgesetzt, die die Grundlage von Film im Allgemeinen anschaulich verdeutlichten. Strukturiertes und zielorientiertes Arbeiten im Team stellten die sozialen Dimensionen des Workshops dar.

Neben einem medienpädagogischen Zugang zum Medium (Kurz)film geht es den Initiatoren auch um die „Rückeroberung“ des sozialen Raums Kino in Bezug auf die Generation „Web 2.0.“. Der Eventcharakter und das verbindende und kommunikative Moment des Mediums Film sollen jungen Menschen, die zumeist individualisiert und häppchenweise Film rezipieren, nähergebracht werden.

4.5 SchulKinoWoche Bayern

Die „SchulKinoWoche Bayern“ zur Förderung von Film- und Medienkompetenz fand im Jahr 2013 vom 11. bis zum 15. März statt. Sie stellt ein Projekt von Vision Kino in Koordination mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) in Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst dar. Es wurden Filmvorführungen und Kinoseminare in ganz Bayern angeboten. Beteiligt waren 85 Kinos in 76 Städten. Rund 120.000 Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte konnten als Besucher verzeichnet werden. Insgesamt bestand das Programm aus 119 Filmen, die Kinder- und Jugendthemen umsetzten. Fortbildungen, Seminare und Unterrichtsmaterialien ermöglichten begleitend eine Vor- und Nachbereitung des Filmerlebnisses. Die Lehrerfortbildungen mit 190 Lehrkräften und die Kinoseminare mit über 3.700 Teilnehmenden waren sehr gut besucht. Eröffnungsfilm war der Abenteuerfilm „Tom und Hacke“ vom Regisseur Norbert Lechner, der die Erlebnisse der zwei kindlichen Helden Tom Sawyer und Huckleberry Finn, die Mark Twain im Buch „Die Aben-

teuer des Tom Sawyer“ geschildert hatte, ins Nachkriegsdeutschland von 1948 verlegte. Von der Stiftung wurden drei Kinoseminare zum Film „Tom und Hacke“ am 12., 14. und 15. März 2013 finanziert. Auch die Auftaktveranstaltung am 11. März 2013 in Dachau wurde von der Stiftung unterstützt.

4.6 Sprungbrett im Rahmen des Landshuter Kurzfilmfestivals

Das seit 2000 stattfindende Landshuter Kurzfilmfestival legt seinen Fokus auf Filme aus dem deutschsprachigen Raum: aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Wettbewerb „Sprungbrett“ stellt die Schülersektion des Landshuter Kurzfilmfestivals dar. Eingereichte Kurzfilme wurden von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Seligenthal, des Maristen Gymnasiums Furth und des Burkhart Gymnasiums Mallersdorf-Pfaffenberg ausgewählt, kuratiert und präsentiert. Unterschiedliche Workshops zu Filmanalyse, Dramaturgie, Drehbuch, Produktion, Regie und Schauspiel – durchgeführt von Film- und Medienprofis – machten die Jugendlichen für diese Aufgaben fit. Die Stiftung unterstützte die Workshops zu Filmanalyse sowie Drehbuch & Dramaturgie finanziell und machte so deren Durchführung möglich. Obwohl das Festival vom 26. bis zum 31. März 2014 stattfand, hat die Stiftung das Projekt mit Haushaltsmitteln aus dem Jahr 2013 unterstützt, da die Schüler-Seminare bereits im Vorfeld stattfanden.

5. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen

Um das Angebot an Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz zu unterstützen, engagiert sich die gemeinnützige Stiftung in entsprechenden Arbeitsgruppen und Initiativen. Sie trägt dazu bei, Wissen über medienpädagogische Themen zu vermitteln, wirkt beratend auf die inhaltliche Ausgestaltung der Angebote und beteiligt sich aktiv am Austausch- und Vernetzungsprozess.

5.1 Lenkungsgruppe „Medienkompetenz“

Die Lenkungsgruppe „Medienkompetenz“ traf sich im Jahr 2013 zur 11. und 12. Sitzung. Bei der 11. Sitzung am 31. Juli 2013 in der Bayerischen Staatskanzlei wurden verschiedene aktuelle Projekte der Ministerien im Bereich Medienkompetenz vorgestellt. Neben Berichten über die Projekte mebis, Games-Lab und das Digitale Bildungsnetz Bayern wurde auch der Start einer Studie des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz über Jugendliche als Verbraucher in Sozialen Netzwerken bekanntgegeben. Die Stiftung informierte über aktuelle Entwicklungen des „Medienführerscheins Bayern“ (siehe 2.1) und des „Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern“ (siehe 2.2). In der 12. Sitzung am 03. Dezember 2013 berichtete die Stiftung aus der Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ (siehe 5.2). Dabei wurde auf die neuen Unterrichtseinheiten des „Medienführerscheins Bayern“ für die 8. und 9. Jahrgangsstufe eingegangen und das Konzept des „Medienführerscheins kompakt“ vorgestellt. Zudem informierte die Stiftung über den Pressetermin zur Übergabe der 25.000sten Urkunde des „Medienführerscheins Bayern“ in 2013.

Teilnehmer der Lenkungsgruppe waren das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, das Bayerische Staatsministerium der Finan-

zen, für Landesentwicklung und Heimat, das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) und die Stiftung Medienpädagogik Bayern.

Im Jahr 2009 wurde gemäß Ministerratsbeschluss die Lenkungsgruppe durch die Bayerische Staatskanzlei eingerichtet, um bestehende Beratungsangebote abzugleichen und Optimierungsvorschläge zu erarbeiten. Sie hat das Ziel, Medienkompetenz in Bayern auf verschiedenen Ebenen zu stärken. Die Federführung der Lenkungsgruppe liegt seit dem Ressortwechsel nach der Landtagswahl im September 2013 beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

5.2 Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“

Die Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ kam im Jahr 2013 zur 13. und 14. Sitzung in der Bayerischen Staatskanzlei zusammen. Im Fokus der Sitzungen am 10. Januar und 11. März stand die Einführung eines möglichen Medienkompetenztages in Bayern. Diskutiert wurden dabei auch bereits bestehende Veranstaltungen im Bereich Medienkompetenz. Des Weiteren wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe über das Angebot des virtuellen Landesmedienzentrums mebis informiert.

Teilnehmer der Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ waren die Bayerische Staatskanzlei, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Akti-

on Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj), der Bayerische Jugendring (BJR), die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), der Digitale Schule Bayern e.V., der Familienbund der Katholiken – Landesverband Bayern, das FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP), die Stiftung Medienpädagogik Bayern, die Stiftung Zuhören, die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und der Verband Bayerischer Zeitungsverleger e.V. (VBZV).

Die Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ wurde eingerichtet, um ein Konzept für den „Medienführerschein Bayern“ zu entwickeln. Sie hat zudem die Aufgabe, bestehende Angebote zur Stärkung der Medienkompetenz von Kindern, Eltern und Erziehungsverantwortlichen zu diskutieren sowie einen Vorschlag für eine verbesserte Vernetzungsmöglichkeit einzelner Angebote zu erarbeiten. Die Federführung der Arbeitsgruppe liegt seit dem Ressortwechsel nach der Landtagswahl im September 2013 beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

Die Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ ist eine Unterarbeitsgruppe der Lenkungsgruppe „Medienkompetenz“. Im Jahr 2009 wurde gemäß Ministerratsbeschluss die Lenkungsgruppe durch die Bayerische Staatskanzlei eingerichtet, um bestehende Beratungsangebote abzugleichen und Optimierungsvorschläge zu erarbeiten.

5.3 Wertebündnis Bayern



Am 31. Januar, 25. April und 05. Dezember 2013 nahm die Stiftung an Sitzungen des Wertebündnis Bayern teil. In den Sitzungen wurde über die Aufnahme neuer Bündnispartner entschieden, über Projektanträge abgestimmt und der Kongress „sehensWERT“ des Wertebündnis Bayern (siehe 3.2) am 13. März 2013 vor- und nachbereitet. In der Dezember-Sitzung wählten die Bündnispartner einen zwölfköpfigen Sprecherrat, der das Bündnis auf dem Weg in die organisatorische und rechtliche Selbständigkeit unterstützen soll. Anlässlich dieser Entwicklung besuchte die Staatsministerin und Leiterin der Bayerischen Staatskanzlei, Christine Haderthauer, MdL die Sitzung. Sie trat in den Austausch mit den Bündnispartnern und würdigte deren Engagement.

Am 16. Oktober 2013 fand im HVB Forum München die Abschlussveranstaltung des Wertebündnis-Projekts „VerANTWORTung leben“ statt. Das vom Bayerischen Philologenverband initiierte Projekt gab in einer Ringvorlesung an 22 Universitäten, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen Studierenden die Möglichkeit, sich mit ethischen Fragen in ihren Studienfächern auseinanderzusetzen. Die Abschlussveranstaltung fokussierte die Leitfrage „Ist Verantwortung weiblich?“.

Das Wertebündnis Bayern ist ein Zusammenschluss von mehr als 100 Partnern und wurde, initiiert vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, im März 2010 gegründet. Ziel des Zusammenschlusses ist es, die für den Zusammenhalt in der Gesellschaft wichtigen Werte allen Menschen in Bayern ins Bewusstsein zu rufen. Die Bündnispartner treten für eine Förderung des Wertebewusstseins – insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen – ein. In gemeinsamen Projekten des Wertebündnis Bayern wird aktiv Wertebildung gefördert. Seit April 2012 ist die Stiftung auf Initiative des Stiftungsrats Mitglied im Wertebündnis Bayern und beteiligt sich an der Wertebildung und -erhaltung in Bayern. Entsprechend den Zielsetzungen des Bündnisses engagiert sich die Stiftung mit ihrem Tätigkeitsfeld dafür, die Wertekompetenz bei Kindern und Jugendlichen, Eltern und pädagogisch Tätigen zu stärken.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Neben den oben bereits erläuterten Maßnahmen, die speziell auf den „Medienführerschein Bayern“ (siehe 2.1) bzw. das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ (siehe 2.2) zugeschnitten waren, führte die gemeinnützige Stiftung im Jahr 2013 weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durch, um über ihre Angebote und Aktivitäten zu informieren.

Pressearbeit

Die Stiftung gab im Berichtszeitraum zehn Pressemitteilungen heraus. Diese informierten über die Teilnahme am „MünchnerStiftungsFrühling“ (siehe 3.1), die neuen Informationsmaterialien der Stiftung zu den Themen „Frühkindliche Medienerziehung“ und „Apps“ (siehe 2.3) sowie über die Fortschritte der Projekte „Medienführerschein Bayern“ und „Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern“. Zudem wurden zahlreiche Presseanfragen beantwortet.

Internetauftritt

Der Internetauftritt bot Interessierten das ganze Jahr über Einblick in sämtliche Aktivitäten der Stiftung. Hier veröffentlichte die Stiftung zusätzlich ihre Pressemitteilungen und informierte die Nutzer unter der Rubrik „Aktuelles“ kontinuierlich über Neuerungen.

Fachtagungen und Vorträge

Die Stiftung präsentierte sich mit ihrem mobilen Messestand am 6. März 2013 bei der Projektmesse und Netzwerktagung „Neue Bildungsangebote für Bayern: Finanzen – Versicherungen – Internet – Datenschutz“ im Justizpalast in München, um 90 Kursleiterinnen und Kursleiter des Projekts „Ökonomische Verbraucherbildung“ über ihre Aktivitäten zu informieren.

Am 29. April 2013 wurden die Tätigkeiten der Stiftung – v.a. der „Medienführerschein Bayern“ und das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ – dem Arbeitskreis Medienkompetenz des Kreisjugendrings Erlangen vorgestellt.

Nach der Sitzung des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) am 2. Mai 2013 präsentierte die Stiftung interessierten Mitgliedern des Gremiums die Inhalte der fünf Stationen, die auch beim „MünchnerStiftungsFrühling“ der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Viele Vertreterinnen und Vertreter nahmen diese Möglichkeit wahr und zeigten großes Interesse an den Stationen zu Kindersuchmaschinen, Privatsphäre-Einstellungen in Sozialen Netzwerken, Social Games sowie Sicherheitseinstellungen am Computer und Handy bzw. Smartphone. Die Medienräte würdigten die alltagstauglichen Anregungen für einen kompetenten Medienumgang und die anschauliche Vorführung praktischer Beispiele.



*Vorstellung praktischer Beispiele am 2. Mai 2013
(Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)*

Mit ihrem eigenen Messestand war die Stiftung auf der 19. Fachtagung des Forums Medienpädagogik der BLM mit dem Titel „Nicht ohne mein Smartphone – Der multimediale Alleskönner in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen“ am 24. Oktober 2013 in München vertreten.

Die jährliche Fortbildungsveranstaltung wendet sich an pädagogisch Tätige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der



*Vorstellung praktischer Beispiele am 2. Mai 2013
(Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)*

freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienscaffende sowie eine interessierte Öffentlichkeit. Im Rahmen des Tagungsthemas wurden der „Medienführerschein Bayern“ und das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ vorgestellt und passend zum Tagungsthema über Sicherheitseinstellungen am Smartphone informiert.

7. Perspektive 2014

Die gemeinnützige Stiftung plant für das Jahr 2014 die Weiterführung und den Ausbau ihrer Aktivitäten und Beteiligungen. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Weiterentwicklung der stiftungseigenen Projekte liegen. Weiterhin wird die Stiftung sich in Initiativen und Kooperationen engagieren.

Projekte

Medienführerschein Bayern

Nachdem im Jahr 2013 Materialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe entwickelt wurden, sollen diese 2014 auf Basis der Rückmeldungen der Pilotschulen angepasst und Ende des Schuljahres 2013/2014 veröffentlicht werden.

Die 2013 erstellten neuen Materialien des „Medienführerscheins kompakt“ wurden im Februar 2014 im Rahmen eines Pressetermins der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Materialien stehen seitdem auf der Homepage www.medienfuehrerschein.bayern.de kostenlos zum Download zur Verfügung oder können als Lehrerordner kostenlos bestellt werden. Zur Information über die neuen Materialien wurden im März 2013 Hörfunk- und TV-Spots im lokalen Rundfunk ausgestrahlt.

Der bestehende Flyer wurde im Februar 2014 im Hinblick auf die neuen Materialien aktualisiert und soll zum Start der 8. und 9. Jahrgangsstufe großflächig versandt werden. 2014 soll das Portfolio des „Medienführerscheins Bayern“ weiter ausgebaut werden. Dabei steht eine neue Zielgruppe im Vordergrund: 3- bis 6-Jährige. Die neuen Materialien werden im Laufe des Jahres 2014 erstellt und sollen im Herbst 2014 in einer Pilotphase getestet werden.

Die bereits bestehenden Unterrichtsmaterialien für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe, die 2010 bzw. 2011 veröffentlicht wurden, sollen 2014 inhaltlich aktualisiert werden. Die Stiftung möchte auf diese Weise sicherstellen, dass der „Medienführerschein Bayern“ (sie-

he 2.1) aktuelle Informationen und zeitgemäße Zugänge zu relevanten medienpädagogischen Themen bietet und Neuerungen im Bereich der Medien- und Kommunikationstechnologien berücksichtigt werden.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie fördert im Jahr 2014 die Initiative „Medienführerschein Bayern“.

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Auch 2014 wird die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen kostenlos Elternabende zur Medienerziehung anbieten. Aufgrund der positiven Resonanz beteiligte sich das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ (siehe 2.2) wieder mit einer Aktion am Safer Internet Day am 11. Februar 2014 und organisierte bayernweit 26 Elternabende, die an diesem einen Tag durchgeführt wurden.

Neben der Organisation und Durchführung der Elternabende wird vor allem die inhaltliche Überarbeitung einiger Themenschwerpunkte im Fokus stehen. Das Schwerpunktthema „Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“ soll aufgeteilt werden und es soll ein eigenes Schwerpunktthema „Cyber-Mobbing“ für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen entstehen. Auch das Schwerpunktthema „Handy“ für die Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen soll den aktuellen Entwicklungen angepasst und inhaltlich stärker auf die Themen Smartphone und mobile Mediennutzung zugeschnitten werden. Das Thema „Medienaneignung der 3- bis 6-Jährigen“ soll hinsichtlich der Nutzung interaktiver Medienangebote ergänzt werden.

Nach abgeschlossener Themenüberarbeitung soll der Projektflyer inhaltlich überarbeitet, neu gedruckt und großflächig an bayerische Bildungseinrichtungen verschickt werden.

Ferner steht die Weiterbildung der Referenten des Netzwerks im Fokus. Für die aktiven Referenten sind zwei ein-tägige Fachtagungen mit Workshop-Charakter geplant. Neben dem fachlichem Input soll der Schwerpunkt vor allem auf dem Austausch über die Erfahrungen aus den Elternabenden liegen. Auch das Serviceangebot für die Referenten soll kontinuierlich verbessert und ausgeweitet werden. Durch das Einrichten eines Newsletters im Mitgliederbereich sollen die Referenten in regelmäßigen Abständen gezielter über aktuelle Entwicklungen und netzwerkinterne Neuigkeiten informiert werden. Im Laufe des Jahres will die Stiftung weitere Praxisleitfäden entwickeln und aktuelle Fachinformationen für den Mitgliederbereich bereitstellen.

Die Einführung einer neuen Datenbank soll künftig die organisatorische Abwicklung und Auswertung der Informationsveranstaltungen optimieren.

Das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ wird im Jahr 2014 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Förderungen

Gemäß Beschluss des Stiftungsrats Ende 2013 werden im Jahr 2014 keine Mittel zur Förderung Projekte Dritter bereitgestellt.

Initiativen, Veranstaltungen und Kooperationen

Wertebündnis Bayern

Die Stiftung wird sich auch weiterhin als Bündnispartner des Wertebündnis Bayern (siehe 5.3) für die Förderung des Wertebewusstseins von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagieren.

Präsentation im Ausschuss für Bildung und Kultus des Bayerischen Landtags

Am 20. Februar 2014 stellte Siegfried Schneider als Vorsitzender des Stiftungsrates die Stiftung und ihre Tätigkeiten im Ausschuss für Bildung und Kultus des Bayerischen Landtags vor. In seinem Vortrag informierte er die Mitglieder des Ausschusses sowohl über die Stiftung als auch über den „Medienführerschein Bayern“ und das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“. Die Mitglieder des Ausschusses nahmen das Engagement der Stiftung anerkennend zur Kenntnis und sprachen sich dafür aus, sich weiterhin mit dem Themenfeld Medienkompetenz auseinanderzusetzen. Thomas Kreuzer nahm in seiner Funktion als Vorsitzender des Kuratoriums an dem Termin teil.

Fachtag Perspektive Medienkompetenz

Die Stiftung engagiert sich weiterhin in der Arbeitsgruppe „Inter@ktiv“, die jährlich eine Veranstaltung zu medienpädagogischen Themen konzipiert und organisiert. 2013 wurde der traditionell im Herbst stattfindende Fachnachmittag Medienkompetenz auf Anfang 2014 verschoben. Neben der terminlichen Verschiebung auf den 20. Februar 2014 wurde das Format auch inhaltlich neu ausgerichtet. Als „Fachtag Perspektive Medienpädagogik“ wurde den teilnehmenden Lehrkräften und pädagogisch Tätigen ein tagesfüllendes Programm mit Vorträgen und Workshops angeboten, das auf aktuelle Themen und Entwicklungen in der Medienbildung einging. Neben Referenten aus München waren auch Gäste aus Schweden eingeladen. Die Stiftung stellte im Rahmen eines Inputs die neuen Materialien des „Medienführerscheins kompakt“ vor. Auf dem Markt der Möglichkeiten wurde am Stiftungsstand neben dem „Medienführerschein Bayern“ auch das Angebot des „Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern“ präsentiert.

8. Stiftungsorganisation

Organe der gemeinnützigen Stiftung sind der Stiftungsrat, der Stiftungsvorstand und das Stiftungskuratorium. Alle Mitglieder der Stiftungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Stiftungsrat

Der ehrenamtliche Stiftungsrat tagte im Berichtszeitraum in zwei Sitzungen am 24. Juni 2013 und am 22. November 2013, um über grundsätzliche Angelegenheiten der Stiftung zu beraten und den Stiftungsvorstand bei seiner Tätigkeit zu unterstützen. In beiden Sitzungen wurde über die Verwendung der Stiftungsmittel beraten. Bei der Sitzung am 24. Juni 2013 wurde der Wirtschaftsprüfungsbericht für das Haushaltsjahr 2012 genehmigt, die Entlastung des Stiftungsvorstands beschlossen und der Stiftungsvorstand ab 03. September 2013 auf die Dauer von fünf Jahren neu berufen. Bei der Sitzung am 22. November 2013 wurde über den Haushaltsvoranschlag 2014 und die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 entschieden.

Stiftungsvorstand

Im Jahr 2013 fanden insgesamt sechs Sitzungen des ehrenamtlichen Stiftungsvorstands statt: am 25. Februar 2013, am 06. März 2013, am 06. Juni 2013, am 14. August 2013, am 19. September 2013 und am 07. November 2013. Behandelt wurden u.a. Fragestellungen bzgl. der Anlage des Vermögens, der Verwendung der Stiftungsmittel und der inhaltlichen Stiftungsarbeit. Außerdem wurden die Sitzungen des Stiftungsrats und des Stiftungskuratoriums vorbereitet sowie über Personalfragen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit beraten. Der Stiftungsvorstand wurde vom Stiftungsrat in der Stiftungsratssitzung am 24. Juni 2013 ab dem 03. September 2013 auf die Dauer von fünf Jahren neu berufen. Heinz Heim, Bereichsleiter Programm der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), bleibt weiterhin Vorstandsvorsitzender. Verena Weigand, Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien

(BLM), ist auch zukünftig seine Stellvertreterin.

Stiftungskuratorium

Das ehrenamtliche Stiftungskuratorium tagte am 13. Juni 2013 und am 02. Oktober 2013. In beiden Sitzungen wurden die Kuratoriumsmitglieder über den aktuellen Stand der Projekte und Aktivitäten der Stiftung informiert. Die Mitglieder berieten über mögliche Perspektiven und diskutierten über neue Herausforderungen der Medienpädagogik.



*Zusammensetzung des Stiftungskuratoriums bis zum 04. Oktober 2013
(Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)*

Die Amtszeit der Kuratoriumsmitglieder endete am 04. Oktober 2013. Der Vorsitz des Gremiums blieb weiterhin beim ehemaligen Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Herrn Staatsminister a.D. Thomas Kreuzer. Dieser übernahm ab Oktober 2013 den Vorsitz der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. Seine Amtszeit als Vorsitzender des Stiftungskuratoriums endet am 18. Dezember 2014. In der Kuratoriumssitzung am 05. Juni 2014 wird die Stellvertretung des Vorsitzenden gewählt.

Das Stiftungskuratorium besteht seit 05. Oktober 2013 aus folgenden Mitgliedern:

- Thomas Kreuzer (Vorsitzender)
Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag
- Oberkirchenrat Detlev Bierbaum
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Staatssekretär Georg Eisenreich
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
(Nachfolger von Staatssekretär Bernd Sibler)
- Guy Fränkel
Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern
(Nachfolger von Dr. Hanna Reinz)
- Katharina Geiger
Schriftführerin des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Evangelische kirchliche Frauenorganisationen
- Ministerialrätin Isabella Gold
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
- Dr. Fritz Kempter
Stv. Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Verband der freien Berufe
- Ulla Kriebel
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) /
Katholische kirchliche Frauenorganisationen

- Wilhelm Lehr
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Musikorganisationen
(Nachfolger von Prof. Dr. Manfred Tremel)
- Berthold Rüth, MdL
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Landtag, CSU
- Max Schmidt
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Lehrerverbände
- Michael Voss
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Jugendring
(Nachfolger von Christof Bär)
- Helmut Wöckel
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Elternvereinigungen
- Prälat Dr. Lorenz Wolf
Katholisches Büro Bayern

Stiftungspersonal

Die beiden ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder wurden von einer Stiftungsassistentin und einer Stiftungsreferentin jeweils mit halber Stelle unterstützt. Zudem genehmigte der Stiftungsrat für das Jahr 2013 zwei projektbezogene Referentenstellen zur Weiterführung und zum Ausbau der Projekte „Medienführerschein Bayern“ (siehe 2.1) und „Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern“ (siehe 2.2). Diese Stellen waren zunächst bis zum 30. Juni 2013 und dann bis zum 31. Dezember 2013 befristet. Ende des Jahres wurden beide Projektstellen – befristet bis 31. Dezember 2014 – verlängert.

9. Finanzen

Stiftungsvermögen

Gründungsstifter der Stiftung ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM). Im September 2008 stellte sie der Stiftung ein Grundstockvermögen in Höhe von 3 Millionen Euro zur Verfügung. Seit der Gründung erhöhte sich das Stiftungskapital durch die Zuführung von Zinserträgen in Höhe von 50.000 Euro und einer Zustiftung der BLM in Höhe von 100.000 Euro auf insgesamt 3.150.000 Euro.

Stiftungsmittel

Die auf Dauer eingerichtete Existenz der Stiftung verbietet es grundsätzlich, dass die satzungsgemäße Mittelaufwendung unter Zugriff auf das Stiftungsvermögen erfolgt. Hierfür werden daher ausschließlich die laufenden Erträge sowie Projektfördermittel eingesetzt. Neben den Zinserträgen standen der Stiftung im Jahr 2013 Zuwendungen der BLM und der Bayerischen Staatskanzlei für ihre satzungsgemäße Zweckerfüllung zur Verfügung. Außerdem gingen Spenden des Verbands Bayerischer Zeitungsverleger e.V., der Rechtsanwälte Kempfer, Gierlinger & Partner und des Stiftungskuratoriumsmitglieds Dr. Fritz Kempfer ein. Die Mittel machten es im Jahr 2013 möglich, die Investitionen in Projekte zur Förderung von Medienkompetenz zu erhöhen.

Befreiung der Körperschafts- und Gewerbesteuer

Bereits am 01. Juli 2008 wurde die Stiftung vorläufig als steuer- und spendenbegünstigt anerkannt. Mit Einreichung der Steuererklärung und Vorlage des geprüften Jahresabschlusses der Haushaltsjahre 2008 bis 2009 wurde sie am 05. Juli 2010 gemäß §§ 51 ff. AO als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Stiftung wurde damit rückwirkend für das Rumpfwirtschaftsjahr 2008 und das Geschäftsjahr 2009 bis zum Jahr 2014 von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Am 10. Dezember 2013 erhielt die Stiftung nach Einreichung der Steuererklärung und Vorlage des geprüften Jahresabschlusses der Haushalts-

jahre 2010 bis 2012 für den Zeitraum 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2016 erneut einen Freistellungsbescheid.

Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung

In seiner Sitzung am 24. Juni 2013 beschloss der Stiftungsrat den Bericht über die Jahres- und Vermögensrechnung für das Geschäftsjahr 2012 gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 der Stiftungssatzung. Der Bericht wurde der Stiftungsaufsicht im Juni 2013 vorgelegt. In der Sitzung am 22. November 2013 genehmigte der Stiftungsrat gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 der Stiftungssatzung die Bestellung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Wie bereits in den beiden Vorjahren wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte und Touche GmbH die Prüfung der Jahresrechnung und der Vermögensübersicht für das Geschäftsjahr 2013 übernehmen.

10. Mitgliedschaft

Im Berichtszeitraum war die Stiftung Mitglied beim Bundesverband Deutscher Stiftungen. Dieser vertritt die Interessen der Stiftungen in Deutschland gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung und setzt sich dafür ein, dass Stiftungen ihre Aufgaben und Anliegen wirksam wahrnehmen und verwirklichen können. Die Mitgliedschaft bietet der Stiftung neben einer Interessensvertretung nach außen und einem breiten Informationsangebot über die Stiftungsarbeit im Allgemeinen auch ein individuelles Beratungsangebot.

Anlage: Pressemitteilungen

1. PM 1 | 28.01.2013

Spielen, surfen, chatten – aber sicher! Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern veranstaltet bayernweit Elternabende zum Safer Internet Day 2013

2. PM 2 | 06.02.2013

Safer Internet Day 2013: Mehr als 1100 Eltern bei 19 Elternabenden des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern

3. PM 3 | 13.03.2013

Stiftung Medienpädagogik Bayern gibt auf MünchnerStiftungsFrühling praktische Tipps zur kompetenten Mediennutzung

4. PM 4 | 30.04.2013

Fast 8000 Eltern mit mehr als 200 Elternabenden erreicht: Pilotphase des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern erfolgreich abgeschlossen

5. PM 5 | 04.06.2013

Austauschen – informieren – diskutieren: Erste Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern bietet Forum für Erfahrungsaustausch

6. PM 6 | 17.07.2013

Fundierte Medienkompetenzvermittlung – Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern baut seinen Pool an Fachkräften weiter aus

7. PM 7 | 05.08.2013

Gewusst wie! – Stiftung Medienpädagogik Bayern veröffentlicht medienpädagogisches Informationsmaterial für Eltern zu den Themen „Apps“ und „Frühkindliche Medienerziehung“

8. PM 8 | 16.12.2013

Terminankündigung: Medienführerschein Bayern auf der Erfolgsspur – Verleihung der 25.000sten Urkunde

9. PM 9 | 19.12.2013

Medienführerschein Bayern macht 25.000 junge Menschen fit für die Welt der Medien

PM 1 | 28.01.2013

Spielen, surfen, chatten – aber sicher! Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern veranstaltet bayernweit Elternabende zum Safer Internet Day 2013

Anlässlich des von der Europäischen Union jährlich veranstalteten weltweiten Aktionstages für mehr Sicherheit im Netz, finden am Dienstag, den 05. Februar 2013 bayernweit zahlreiche Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerk Bayerns statt. Die medienpädagogischen Expertinnen und Experten legen in den Informationsveranstaltungen am Safer Internet Day 2013 den Fokus auf die Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit dem Internet und dessen Inhalten: Die heutige Fülle medialer Angebote macht eine verantwortungsvolle Internetnutzung und das frühzeitige Erkennen möglicher Risiken immer wichtiger, um Problemen wie Datenmissbrauch, Kostenfallen oder Cyber-Mobbing gezielt vorzubeugen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Zum Safer Internet Day 2013 soll der Praxisbezug der Elternabende gestärkt werden: praktische Anwendungsbeispiele – zu Sicherheitseinstellungen am PC, Privatsphäre-Einstellungen bei Sozialen Netzwerken oder zu Kindersuchmaschinen – runden die medienpädagogischen Informationen und Tipps zur Medienerziehung ab. Dafür wurden von der gemeinnützigen Stiftung Leitfäden für Praxisbeispiele mit dazugehörigen Handreichungen für die Eltern ausgearbeitet. Um sich einen persönlichen Eindruck verschaffen zu können, wird Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) am Safer Internet Day 2013 an einem Elternabend in einer Münchner Realschule anwesend sein. „Wir freuen uns, dass die medienpädago-

gischen Informationsveranstaltungen seit ihrem Start im Sommer 2012 auf großen Zuspruch stoßen – das belegen die zahlreichen Anfragen und durchweg positiven Rückmeldungen von Veranstaltern und Eltern. Die große Nachfrage nach medienpädagogischen Elternabenden zeigt den enormen Beratungsbedarf zu Fragen der Medienerziehung, gerade auch bei neuen Medienangeboten wie Sozialen Netzwerken“, so Siegfried Schneider.

Das im Juni 2012 gestartete Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Eltern und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Elternabende zur Mediennutzung der 3- bis 6-Jährigen, der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen können Zusatzangebote mit vertiefenden Informationen z. B. zu den Themen Handy oder Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing gewählt werden. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 2 | 06.02.2013

Safer Internet Day 2013: Mehr als 1100 Eltern bei 19 Elternabenden des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern

Am 05. Februar 2013, dem Safer Internet Day, haben bayernweit 19 Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern stattgefunden – nicht nur in Ballungszentren wie München oder Regensburg, sondern auch in kleineren Städten und Gemeinden wie Adelsdorf, Lohr am Main oder Marktredwitz. Mehr als 1100 interessierte Eltern konnten gestern mit den medienpädagogischen Informationsveranstaltungen zum Thema Sicherheit im Internet erreicht werden. Expertinnen und Experten gaben den Erziehungsberechtigten hilfreiche Tipps für den verantwortungsbewussten Medienumgang und informierten über Chancen, aber auch Risiken der Internetnutzung – wie Datenmissbrauch, Kostenfallen oder Cyber-Mobbing. Durch den Einsatz von neu eingeführten Praxisbeispielen, z. B. zu Sicherheitseinstellungen am PC oder Privatsphäre-Einstellungen in Sozialen Netzwerken, erhielten die Eltern außerdem alltagstaugliche Anregungen zum Mitnehmen.

Auch Siegfried Schneider, der Vorsitzende des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), besuchte einen Elternabend an der Adalbert-Stifter-Realschule in München. Er begrüßte das große Interesse von Eltern und Pädagogen, sich für den Umgang mit neuen Medienangeboten – wie Soziale Netzwerke – fit zu machen. In seinem Grußwort betonte er die Bedeutung der Eltern als kompetente Ansprechpartner für Heranwachsende in Sachen Medien und die Notwendigkeit, mit Kindern im Gespräch zu bleiben. Dafür sei es erforderlich, am Puls der Zeit zu sein und sich stetig über neue Medienentwicklungen zu informieren.

Im Juni 2012 starteten die Elternabende des Referentennetzwerks mit großem Erfolg: Bereits nach kurzer Zeit

war das zur Verfügung stehende Kontingent von 200 Veranstaltungen für 2012 ausgebucht. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert. Für das Jahr 2013 bietet die Stiftung wieder medienpädagogische Informationsveranstaltungen an: Unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de können interessierte Bildungseinrichtungen einen Elternabend anfragen.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbst-bestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 3 | 13.03.2013

Stiftung Medienpädagogik Bayern gibt auf Münchner-StiftungsFrühling praktische Tipps zur kompetenten Mediennutzung

Mit den Freunden das aktuelle Lieblingslied im Sozialen Netzwerk teilen, schnell noch auf dem Handy die Nachrichten aus dem Netz abrufen und dann ab vor den PC, im neuesten Spiel den Highscore knacken – im heutigen Medienzeitalter stehen uns eine Fülle von Möglichkeiten zur Kommunikation, Information und Unterhaltung zur Verfügung. Dabei den Überblick zu behalten, wie neue Medien sicher genutzt werden können, fällt nicht nur Kindern und Jugendlichen, sondern häufig auch Erwachsenen schwer.

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern gibt im Rahmen des MünchnerStiftungsFrühlings am 19. März im HVB Forum in einem kostenlosen Praxis-Workshop alltagstaugliche Anregungen für einen kompetenten Medieumgang. Zwischen 17.00 und 18.30 Uhr erhalten die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer im Foyer des Preysing-saals an fünf verschiedenen Stationen Hintergrundwissen und praktische Tipps zu Kindersuchmaschinen, Privatsphäre-Einstellungen in Sozialen Netzwerken, Social Games sowie Sicherheitseinstellungen am Computer und Handy. Eine vorherige Anmeldung zum Workshop ist nicht erforderlich.

Von 13.00 bis 20.00 Uhr können sich Besucherinnen und Besucher des MünchnerStiftungsFrühlings auch an einem Informationsstand im Großen Atrium des HVB Forums über die medienpädagogischen Aktivitäten der Stiftung informieren.

Der MünchnerStiftungsFrühling wurde von der Landeshauptstadt München und der Münchner Kultur GmbH ins Leben gerufen und findet 2013 erstmals statt. Zwischen dem 15. und 22. März präsentieren sich rund 200 Münchner Stiftungen in dezentralen Veranstaltungen und auf täglich wechselnden Themeninseln mit ihren Tätigkeiten

einer breiten Öffentlichkeit. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Blick hinter die Kulissen der Stiftungsarbeit zu gewähren, steht dabei im Vordergrund.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 4 | 30.04.2013

Fast 8000 Eltern mit mehr als 200 Elternabenden erreicht: Pilotphase des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern erfolgreich abgeschlossen

Anlässlich des von der Europäischen Union jährlich veranstalteten weltweiten Aktionstages für mehr Sicherheit im Netz, finden am Dienstag, den 05. Februar 2013 bayernweit zahlreiche Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerk Bayerns statt. Die medienpädagogischen Expertinnen und Experten legen in den Informationsveranstaltungen am Safer Internet Day 2013 den Fokus auf die Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit dem Internet und dessen Inhalten: Die heutige Fülle medialer Angebote macht eine verantwortungsvolle Internetnutzung und das frühzeitige Erkennen möglicher Risiken immer wichtiger, um Problemen wie Datenmissbrauch, Kostenfallen oder Cyber-Mobbing gezielt vorzubeugen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Zum Safer Internet Day 2013 soll der Praxisbezug der Elternabende gestärkt werden: praktische Anwendungsbeispiele – zu Sicherheitseinstellungen am PC, Privatsphäre-Einstellungen bei Sozialen Netzwerken oder zu Kindersuchmaschinen – runden die medienpädagogischen Informationen und Tipps zur Medienerziehung ab. Dafür wurden von der gemeinnützigen Stiftung Leitfäden für Praxisbeispiele mit dazugehörigen Handreichungen für die Eltern ausgearbeitet. Um sich einen persönlichen Eindruck verschaffen zu können, wird Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) am Safer Internet Day 2013 an einem Elternabend in einer Münchner Realschule anwesend sein. „Wir freuen uns, dass die medienpädagogischen Informationsveranstaltungen seit ihrem Start im Sommer 2012 auf großen Zuspruch stoßen – das belegen die zahlreichen Anfragen und durchweg positiven Rück-

meldungen von Veranstaltern und Eltern. Die große Nachfrage nach medienpädagogischen Elternabenden zeigt den enormen Beratungsbedarf zu Fragen der Medienerziehung, gerade auch bei neuen Medienangeboten wie Sozialen Netzwerken“, so Siegfried Schneider.

Das im Juni 2012 gestartete Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Eltern und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Elternabende zur Mediennutzung der 3- bis 6-Jährigen, der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen können Zusatzangebote mit vertiefenden Informationen z. B. zu den Themen Handy oder Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing gewählt werden. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 5 | 04.06.2013

Austauschen – informieren – diskutieren: Erste Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern bietet Forum für Erfahrungsaustausch

Wie begegnet man einem allzu sorglosen Umgang mit Fernsehen, Internet oder Handy und motiviert Eltern für eine kritische Auseinandersetzung mit der Mediennutzung ihrer Kinder? Die erste Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern am 03. Juni 2013 bot den Referentinnen und Referenten erstmals die Gelegenheit – ein Jahr nach dem Start des Projekts – gemeinsam Antworten auf diese Fragen zu finden und sich untereinander über ihre praktischen Erfahrungen aus der Pilotphase auszutauschen.

Auch aktuelle inhaltliche Entwicklungen und Fragestellungen kamen nicht zu kurz:

Frau Dr. Susanne Eggert vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis informierte über die Ergebnisse der aktuellen Studie „Medienerziehung in der Familie“ und ein Workshop von Mark Bootz von jugendschutz.net bot Hintergrundwissen zu technischen Filterlösungen und Jugendschutzprogrammen. Herr Günther Anfang vom JFF führte durch die Tagung. Die Fachtagung stieß auf regen Zuspruch und wurde von allen Seiten sehr positiv aufgenommen.

„Für den Austausch der Referentinnen und Referenten untereinander sind solche Treffen enorm wichtig. Uns liegt es am Herzen, gemeinsam nach bestmöglichen Arbeitsweisen und Strategien zu suchen, um auf der bestehenden guten Zusammenarbeit weiter aufbauen zu können“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Denn der Bedarf an medienpädagogischen Informationsveranstaltungen ist nach wie vor groß. Dies ermutigt die gemeinnützige Stiftung, das Projekt weiter voranzutreiben und den Referentenpool auszuweiten: Mitte Juli 2013 sollen 30 weitere Referentinnen und Referenten für ihren Einsatz im Me-

dienpädagogischen Referentennetzwerk Bayern geschult werden.

Das im Juni 2012 gestartete Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 6 | 17.07.2013

Fundierte Medienkompetenzvermittlung – Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern baut seinen Pool an Fachkräften weiter aus

Qualifizieren und vernetzen – so lauten die Ziele der dritten Schulungsveranstaltung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern, die am 17. und 18. Juli 2013 in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) stattfindet. Mit dem Ausbau des Referentenpools reagiert die Stiftung Medienpädagogik Bayern auf die große Nachfrage nach kompetenten Ansprechpartnern in Sachen Medienerziehung, die sich bereits durch die überaus erfolgreiche Pilotphase des Referentennetzwerks 2012 abzeichnete.

Im Fokus der dritten Schulung, die gemeinsam mit dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis durchgeführt wird, steht die Vermittlung der Inhalte der medienpädagogischen Informationsveranstaltungen: Fachwissen zu Chancen und Risiken kindlicher Medienaneignung werden in Bezug auf klassische, aber gerade auch digitale Medien wie Computerspiele und Soziale Netzwerke an die künftigen Referentinnen und Referenten weitergegeben. Darüber hinaus werden sie über Methoden und Arbeitstechniken der Erwachsenenbildung informiert und erhalten konkrete Tipps für die Gestaltung der Elternabende. Vorträge zu den Themen Kinder und Werbung, Jugendmedienschutz und digitale Spielwelten runden das Schulungsprogramm ab. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten alle Teilnehmenden ein Zertifikat für ihre künftige Tätigkeit im Referentennetzwerk. „Durch die Schulung von medienpädagogischen Expertinnen und Experten aus ganz Bayern wird kompetente Medienberatung von Erziehenden auch in den strukturschwachen Regionen möglich. Deshalb möchten wir diesen wichtigen Pool noch weiter ausbauen“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der BLM.

Seit Juni 2012 unterstützt das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern bayerische Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 7 | 05.08.2013

Gewusst wie! – Stiftung Medienpädagogik Bayern veröffentlicht medienpädagogisches Informationsmaterial für Eltern zu den Themen „Apps“ und „Frühkindliche Medienerziehung“

Medienerziehung kann manchmal ganz schön knifflig sein: Was tun, wenn die Geschichten der geliebten Medienhelden anderen Themen am Esstisch keine Chance mehr lassen oder unbedingt die neueste App auf dem Smartphone installiert werden soll? Mit der Herausgabe der medienpädagogischen Informationsmaterialien „Apps sicher nutzen – Mobile Geräte in Kinderhand“ und „Vorschulkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“ unterstützt die Stiftung Medienpädagogik Bayern Eltern auf dem Weg zur kompetenten Medienerziehung. Nützliche Hintergrundinformationen zu den beiden Themengebieten sowie praktische Tipps und Anregungen für den Erziehungsalltag bilden den Kern des Informationsangebots. „Medienerziehung ist zuallererst Familiensache. Eltern Hilfen an die Hand zu geben, die sich an der Medienrealität in der Familie orientieren, ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM).

„Apps sicher nutzen – Mobile Geräte in Kinderhand“ wurde im Auftrag der gemeinnützigen Stiftung von jugendschutz.net erstellt und richtet sich an Eltern von Kindern im Alter von zwei bis zehn Jahren. Die Broschüre gibt Tipps, worauf bei der App-Nutzung an Smartphone und Tablet-PC durch Kinder zu achten ist. So erfahren Eltern unter anderem was eine gute Kinder-App ausmacht, welche Risiken im Umgang mit Apps bestehen und welche Sicherheitseinstellungen an mobilen Endgeräten vorgenommen werden können.

„Vorschulkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“ enthält alles Wis-

senswerte rund um den Medienumgang von Kindern im Vorschulalter. Das Informationsangebot wurde vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis für die Stiftung erstellt und enthält praxisnahe Tipps, wie Medienerziehung bei den Jüngsten gelingt. Welche Inhalte sind für die Kinder geeignet, bei welchen Themen tun sich die Kleinen noch schwer und wie gehen Kinder mit Werbung um? Diese und weitere Fragen greift die Broschüre anschaulich auf.

Die gemeinnützige Stiftung reagiert mit der Veröffentlichung des medienpädagogischen Informationsmaterials zu den Themen „Apps“ und „Frühkindliche Medienerziehung“ auf vermehrte Anfragen von Eltern nach Beratungsangeboten zu diesen Themenkomplexen.

Die Broschüren können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de (unter Materialien) heruntergeladen oder über die Webseite www.blm.de (unter Medienkompetenz/ Materialien) kostenlos bestellt werden. Das medienpädagogische Informationsmaterial ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird durch die Bayerische Staatskanzlei gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 8 | 16.12.2013

Terminankündigung: Medienführerschein Bayern auf der Erfolgsspur – Verleihung der 25.000sten Urkunde

25.000 Kinder und Jugendliche aus ganz Bayern lernten in diesem Jahr mit dem Medienführerschein Bayern altersgerecht die Chancen, aber auch Risiken der Medienwelt kennen. Diesen Erfolg feiert der Medienführerschein Bayern stellvertretend für alle mit einer Urkundenverleihung an der Grundschule an der Gänselieselstraße in München. Wir freuen uns, dass die Urkunden von Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle vor Ort überreicht werden.

Aus diesem Anlass lädt die Stiftung Medienpädagogik Bayern ein zu einem Pressetermin am

**19. Dezember 2013 um 10:15 Uhr,
in der Grundschule
an der Gänselieselstraße München,
Gänselieselstraße 33,
81739 München.**

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse geben zunächst mit ihrer Lehrerin einen kurzen Einblick in die praktische Umsetzung des Medienführerscheins Bayern im Schulalltag. Im Anschluss werden die Urkunden überreicht. Eine davon wird die 25.000ste sein. Für den Termin ist eine Dauer von ca. 45 Minuten angedacht. Es besteht danach die Möglichkeit, im separaten Besprechungsraum der Schule Interviews mit Herrn Schneider, Herrn Dr. Spaenle und dem Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie Ltd. Ministerialrat Dr. Klaus-Peter Potthast zu führen.

Wir freuen uns, Sie vor Ort begrüßen zu dürfen. Bitte teilen Sie uns bis zum 17. Dezember 2013 mit, ob Sie teilnehmen möchten.

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung. Koordiniert wird er von der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Ziel des Medienführerscheins Bayern ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Er bietet kostenlose Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen medienpädagogischen Themen derzeit für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe. Dabei werden aktuelle Themen wie Soziale Netzwerke, Computerspiele oder Castingshows, aber auch „Klassiker“ wie Fernsehwerbung und Medienkonsum aufgegriffen. Die Unterrichtseinheiten sind an die bayerischen Lehrpläne angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen finden sich unter www.medienfuehrerschein.bayern.de.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 9 | 19.12.2013

Medienführerschein Bayern macht 25.000 junge Menschen fit für die Welt der Medien

Bildungsminister Dr. Ludwig Spaenle und BLM-Präsident Siegfried Schneider übergeben 25.000ste Urkunde – Initiative fördert die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen

25.000 Kinder und Jugendliche haben in diesem Jahr den Medienführerschein Bayern erworben und sich dabei wichtige Kompetenzen im Umgang mit modernen Medien angeeignet. Bildungsminister Dr. Ludwig Spaenle und Siegfried Schneider, Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), übergaben heute die 25.000ste Urkunde an eine Schülerin der Klasse 4gd der Grundschule an der Gänselieselstraße in München. Zuvor vermittelten die Schülerinnen und Schülern einen lebhaften Einblick in die praktische Arbeit mit dem Medienführerschein Bayern. Sie präsentierten eine Aufgabe aus der Unterrichtseinheit „Schein oder Wirklichkeit? Werbebotschaften im Fernsehen analysieren und bewerten“. Das Vorspielen der selbstausgedachten Werbespots und die kritische Analyse von Fernsehwerbung machte den Schülerinnen und Schülern sichtlich Spaß.

„Chancen und Risiken der Medien kennenlernen“

„Neue Medien haben vielfach Einzug in die Kinderzimmer gehalten“, stellte Minister Dr. Spaenle fest. „Mit dem Medienführerschein Bayern wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler altersgerecht fit für die Welt der Medien machen. Sie lernen Chancen und Risiken kennen und können sich so zu kompetenten und verantwortungsbewussten Nutzern entwickeln.“ BLM-Präsident Siegfried Schneider ergänzte: „Ich freue mich, dass so viele engagierte Lehrkräfte in ganz Bayern mit ihren Klassen an der Initiative teilgenommen haben. Die große Nachfrage ist für uns ein klares Zeichen, dass die Förderung von Medienkompe-

tenz auch in Zukunft in Bayern eine große Rolle spielen muss.“

Medienführerschein greift aktuelle Themen auf

Der Medienführerschein Bayern bietet kostenloses Unterrichtsmaterial zu verschiedenen medienpädagogischen Themen an. Die Einheiten sind an die Lehrpläne angepasst und richten sich derzeit an Schülerinnen und Schüler der 3., 4., 6. und 7. Jahrgangsstufe aller Schularten. Sie greifen aktuelle Themen wie Soziale Netzwerke, Computerspiele, Medienkonsum oder Werbebotschaften auf und enthalten u.a. Hintergrundinformationen für die Lehrkraft sowie Vorschläge für Arbeitsblätter. Medienministerin Ilse Aigner betonte anlässlich der 25.000sten Urkunde: „Medienkompetenz ist heute eine Schlüsselkompetenz wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Dieser Entwicklung tragen wir mit dem Medienführerschein Bayern Rechnung. Die Resonanz in diesem Jahr beweist: Er ist ein attraktives Angebot, um Kinder und Jugendliche in Bayern mit der Medienwelt vertraut zu machen.“

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung. Er wurde 2009 ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz der jungen Menschen zu fördern. Es wird von der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert.

Stiftung 
Medienpädagogik
 Bayern

Stiftung Medienpädagogik Bayern

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Heinrich-Lübke-Str. 27

81737 München

Telefon (089) 63 808 - 261

Telefax (089) 63 808 - 290

info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Spendenkonto:

Münchner Bank

IBAN DE19701900000000777749

BIC GENODEF1M01